

Zeitschrift: Argovia : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau
Herausgeber: Historische Gesellschaft des Kantons Aargau
Band: 45 (1933)

Artikel: Aargauische Zollordnungen vom 13. bis 18. Jahrhundert
Autor: Ammann, Hektor
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-48165>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Margauische Zollordnungen vom 13. bis 18. Jahrhundert

von

Hektor Ammann.

Inhalt.

	Seite
Vorbemerkung	3
Marau 1394—1770	5
Marau-Biberstein 1662	19
Marburg 1394—1597	25
Muenstein 1595	29
Mugst 1394—1470	29
Baden Graffschaft 1415—1780	34
Baden Stadt 1503—1765	42
Biberstein 1540	43
Bremgarten 1258—1620	44
Brugg 1460—1664	46
Dättwil 1456	63
Fahrwangen 1420	64
Freudenau 1249	64
Friedtal 1655—1741	65
Kadelburg 1550	74
Klingnau, Koblenz und Zurzach 1760	74
Klingnau 1549	76
Küttigen 1668—1669	77
Laufenburg 1377—1572	81
Lenzburg 1379—1595	81
Lunkhofen 1620	83
Mellingen 1649—1789	85
Olten 1420	91
Rheinfelden um 1400—16. Jahrhundert	92
Rheinheim 1681	100
Stein 1695	102
Tegerfelden 1771	103
Windisch 1498—Anfang 16. Jahrhunderts	104
Zofingen 1457—1539	104
Zurzach um 1550—1619	106
Zurzach — Tegerfelden 1552	106



Vorbemerkung.

Eine Geschichte des aargauischen Zollwesens wäre schon lange für die Kenntnis der wirtschaftlichen Entwicklung unserer Gegend sehr erwünscht gewesen. Einen ersten Beitrag dazu bringt die nachfolgende Sammlung der Zollordnungen aus dem Gebiete unseres Kantons und seiner engsten Nachbarschaft. Sie soll für die Zeit der alten Eidgenossenschaft den Rohstoff zusammenfassen, auf dem dann eine Darstellung des Zollwesens und eine Untersuchung über die jeweilen gehandelten Waren aufbauen kann. Sämtliche mir bekannt gewordenen aargauischen Zolltarife sind in dieser Zusammenstellung berücksichtigt, abgedruckt sind jedoch nur diejenigen, die nicht bereits in einem bequem zugänglichen Drucke vorliegen, vor allem in den 10 mächtigen Bänden der aargauischen Stadt- und Landrechte in der „Sammlung schweizerischer Rechtsquellen“ und dann in den Regesten zur Geschichte der Zuzacher Messen im Taschenbuch der Aarg. Histor. Gesellschaft 1929.

Für die Unterstützung bei der Sammlung des Stoffes habe ich den Staatsarchiven von Basel, Bern und Liestal, sowie Herrn Dr. W. Merz zu danken.

Aarau, den 15. September 1932.

Hektor Ammann.

Narau.

1

1394 Österreichischer Zoll- und Geleitsrodel. Gedr. Merz, Stadtrechte I/49.

2

Um 1400 Desgl. in Narauer Überlieferung. Gedr. ebenda.

3

Um 1410 Narauer Zollrodel für den Zoll gegen Küttigen und Erlinsbach. Gedr. Merz, Stadtrechte I/56.

4

1426 Rodel des Zolls auf der Narenbrücke. Gedr. Merz I/78.

5

1508 VIII. 28. Bernischer Geleitsrodel. St. A. Bern, Zollbuch I/545—57.

Hienach volget die abgescriffte des gleitz rodels zuo Nroum, der ernüwert ist worden uff mentag nach Bartholomei anno etc. 1508.

Eid des Geleitsmannes.

Deß ersten ein centner seiffen gibt ze gleit	2 sch.
Denne ein centner enderich	5 sch.
" " " spangrün	5 sch.
" " " lorbonen	1 sch.
" " " wachs	4 sch.
" " " kupffer und was von sölichem	
geschmid ist gitt	2 sch.
" " " spiegel glaß	1 sch.
" " " vederen	2 sch.
" " " blechvaß	4 sch.
ein laden mit strälen	4 sch.
ein laden mit strälen	4 sch.
ein buchsvaß	11 sch.
ein soum honig	2 sch.
ein wagen mit win gitt	5 sch.
ein centner schmalz gitt	1 sch.
von einem ochsen	1 sch.
von einem pfert	1 sch.
von einer kuo	6 pf.

von einem schwin	1 sch.
von einem ziger	2 pf.
ein hut git	2 pf.
ein malter nussen gitt	6 pf.
ein soum öle gitt	4 sch.
ein strouw büding git	4 sch.
ein thonen hering	2 sch.
ein pfundt schwertbrenden	10 sch.
von einem schaff	1 pf.
von einem büdi mit vischen	4 pf.
ein floßschiff mit vischen gibt	1 g.
und ist ein ganz floßschiff zwenzig und vier schuoch lang.	
ein schürliß vardel	1 g.
ein roß, das gewand zücht	1/2 g.
ein geferwt tuoch	4 sch.
ein grauw tuoch	1 sch.
ein wullsad git	4 sch.
ein pfund schinyfen	10 sch.
ein ballen stahel	2 sch.
ein ballen leder	1 g.
und ist zwölfshundert ein ball, welcherlei leder es ist.	
ein schib saltz	1 sch.
ein plutz saltz	2 sch.
ein plutsch Salmenschwiler saltz git	4 sch.
ein hundert segeffen	4 sch.
ein strumpf mit saltz	5 sch.
ein linwat vardel, deren zwey ein soum thuond	3 sch.
ein centner pfeffer	10 sch.
saffren	2 g.
negeli	1 pfund
imber	10 sch.
barißkorn	1 pfund
mandel	1 sch.
winber	1 sch.
vigen	1 sch.
von einem soum ryß	4 sch.

welicher win koufft in der statt Arouw, er sye da
gewachsen oder nit, der sol von einem jeden
soun geben

6 hl.

6

Um 1530 Bruchstück einer Ordnung für den Brückenzoll. Gedr.
Merz I/191.

7

1601 Ordnung des Brückenzolles, ziemlich übereinstimmend mit der
von 1530, jedoch vollständig. Gedr. Merz, Stadtrechte I/312.

8

1618. IX. 15. Ergänzung der Zollordnung. Der Rat beschließt,
„daß ein zolner ... von einem saß mit wollen oder einem
räff mit kúpferrin oder erinem geschirr, so zu ruß über unsere
Aaren brugß getragen wird, für den zoll heuschen und for-
deren solle einen

$\frac{1}{2}$ bz.

Was aber derglychen wahren mit wägen oder färren über
die brugken geführt wird, da soll der zolner von jedem cent-
ner zoll fordern

4 bz.

St. A. Aarau, Aften Bd. 567.

9

1625 VIII. 27. Desgl. Beschluß, „daß ein zolner ... von einem,
der saltzhäfflinen, so von oben abhin der statt Aidaum ald an-
deren orthen allhie ankommen und über die Schindt= ald
Aarenbrugß geführt werdind, für den zoll fordern solle

2 sch.

jedoch diejenigen häßlein, so minherren zu ihren handen
nemmen, werdind hierin nit vergriffen.

Desgl.

10

1632 VI. 8. Desgl. Beschluß, „daß ein zolner von einem
centner anden, so allhier über die Aaren brugken geführt oder
getragen wirdt, für den zoll fordern solle 2 Luzerner sch.

Item von einem centner fäß $\frac{1}{2}$ bz.

Vehrners solle er von einem saß mit rys fordern 2 gut sch.

Desgl.

11

1633 Desgleichen Beschluß, „daß wan fürbas der ein oder andere ..
über die Aaren brugken allhier wenig oder vil rauwe heut

oder =fähell führen wurde und selbige nit allhiefigen burgeren, sonder anderen und außeren persohnen zustendig werdend, alsdann sollend sy von einer jetwederen rauwen haut für den zoll ein kreutzer und von einhundert schaff=fählen drey bazen zu entrichten schuldig seyn. Im fahl aber dieselbigen einem allhiefigen burger zugehörend, ist er disis zolls ledig. So er aber neben den haut oder fählen andere wahren mehr auff dem farren oder wagen geladen hete, sol er wie gehört die heut oder fähl verzolen und darzu noch vom wagen oder farren, als hievor stahet den zoll entrichten. Die außgewercheten heut oder fähl sollend inn glychem zoll wie die rauwen begriffen seyn.

Item es sollend auch diejenigen persohnen, so von den meisteren gerwer handwercks allhier gewerket läder kauffind, den zoll als vorstahet auch davon geben; wo aber die meister gerwer handwercks ihnen versprechind, das läder hinauß zu wahren, so sollend die meister gerwerhandwercks den zoll davon zu entrichten schuldig seyn, es were dann sach, daß es an orth käme, da unsere burger zollfrey werind."

Desgl.

12

- 1658 V. 10. Die Räte haben „die ordnung des pfund zolls durchgangen und dieselbige widerumb auf ein neuwes confirmirt und bestättiget, wie von articul zu articul volget:

Erstlich sollend die mehger alhie oder wer unschlitt zu verkauffen hatt, kein unschlitt bey dem centner aus unser statt verkauffen oder vertigen lassen, sie habend dann zu vor den gebührenden pfund zoll entrichtet, namlich von iedem centner drey gut creutzer; bey 10 lb. pfeningen zu buß von dem übertretenden zebezeuchen.

Zum anderen wann die weiß- und rohtgerber alhie den außeren und frömbden wullen bey dem centner zekauften gebend, da gehört dem pfund-zollner von iedem centner drey gut creutzer, vom linläder aber vom centner nur 1 creutzer, bey 10 lb. buß.

Zum dritten: Wenn von den frömbden alhie ein kauff umb roß oder rind=vich beschicht und hernach anzeigt, es were ein tausch, so sollend sie nichts desto weniger den pfund

zoll von dem nachgelt zu geben schuldig seyn und von einer cron 1 schilling und vom gulden 1 vierer bey obbestimmter buß; ein gleicher tausch aber ohne nachgelt gibt nichts und das so lang es minherren gefallt.

Zum vierten soll ein ieder dem pfundzollner den zoll an dem ohrt, da der kauff oder tausch beschicht zeentrichten pflichtig seyn bey 10 lb. ze buß.

Zum fünfften welche burger alhie mit eisen handelnd und gewerbend, die sollend bey ihrer bürgerlichen pflicht den frömbden kein eisen verkauffen, sie habind dann dem pfundzollner solches anzeigt, damit ihme der gebührende zoll, namlich vom centner 1 sch., nicht entzogen werde, bey 10 lb. pfeningen ze buß.

Zum sechsten was alhie für raum häut oder gewärchet läder aus unser statt verkaufft wird, da soll dem pfund zollner der zoll bezahlt werden von ieder haut ein guter schilling, deßgleichen von raumen und gewercheten fählen von iedem kronen werth ein rappen bey 10 lb. ze buß.

Zum sibenden sollend ihren zween verordnet und in eyd aufgenommen werden, welche die schwein besichtigen, hieneben aber dem übrigen, sie seyen heimisch oder frömbde, das schwein beschouwen genzlich abgestrikt seyn; und welche ihre schwein, wo sehr nemlich dieselbe nit noch allzu klein und jung oder färdli mäffig wärend, auf dem markt nit besichtigen lassen wellten, die sollend den geschwornen beschauweren den halben lohn zegeben schuldig und verbunden seyn, bey 10 lb. pfeningen ze buß.

Zum achten sollend die frömbden schweintreiber denjenigen, so zue und auf unseren markt schwein treiben wölten zu verkauffen, nit entgegen gahn, ihnen solche schwein innert halb unser statt frid-freis abzu kauffen bey zehen pfunden pfeningen ze buß und sollend unseren markt nit mehr brauchen ohne erlaubnus meiner herren, auch was sie auf unserem mert kauffen, darvon sollend sie den pfundzoll zu erlegen schuldig seyn.

Endlich wer den pfundzoll zegeben sölle ausgeschlossen und befreyt seyn, namlich die herren geistlichen, so in unserer gnädigen herren landen und gebieten wohnend, deßgleichen die

herren land- und obervögt unser gnädigen herren sampt den chorherren und canonicis zu Schönenwert. Sonsten solle ein ieder frömbder, von wannen und was stands der were, von allem verkauffenden oder erthauschenden vich und anderen vorgemelten stücken, in mas als vorstehet, zu rechtgesetztem pfundzoll zu entrichten schuldig und obligirt seyn von der kronen des preises 1 Lucerner schilling und vom gulden einen halben schilling.

Stadt=U. Aarau, Aften 568.

13

- 1660 II. 1. Der Rat erkennt, „daß fürhin ein zollner von einem centner salmen fisch für den zoll 3e fordern haben solle an pf. $\frac{1}{2}$ bazen.

Stadt=U. Aarau, Aften 567.

14

- 1754 XII. 4. Beim Rate klagt der Zollner Heinrich Andreß darüber, „daß sehr viele säke baumwollen ohne bezahlung des zolls abgegeben werden.“ Der Rat erkennt: „Es sollend fürhin die speditores so wol als die eigenthumsherren der baumwollen gehalten seyn, den schiffleuten keinen Lieferungsschein zu geben, sie habend dann ein zeichen vom zollner, daß sie den brukenzoll bezahlt haben, wiedrigenfalls der zollner sie die herren speditores und eigenthumsherren selbst suchen kan“

Stadt=U. Aarau, Aften 567.

15

- 1759 II. 4. Der Zollner Daniel Fischer berichtet, „Daß weilen viele baumwollen, garn und tücher, über die brugg getragen oder auff pferden oder wagen geführt werden, er nöthig gefunden, sich bey meinen herren rahts zu erholen, waß er von eint oder anderem dieser artiklen bruggzoll fordern solle, massen in dem alten tarif deßwegen nichts versehen seye.“

Der Rat erkennt, „daß die baumwollen auf gleichem fuß wie die wollen laut erkantnuß de 15. septembris 1618 angesehen seyn, der zollner also von einem saß, der getragen wird, einen halben bazen, von der baumwollen aber, welche auf wägen oder färrn geführt wird, auch per centner einen halben bazen zoll fordern solle.“

Es wird ferner erkannt, „daß ein pferd, so mit kauffmans gütern beladen über die brugg geführt wird, zwey creutzer bezahlen solle; waß aber die saum-rosse, das ist solche pferde, die victualien führen, und die ungeladen pferde betrifft, soll es bey den alten verordnungen sein verbleiben haben.“

Stadt=U. Aarau, Akten 567.

16

1770 Erneuerung der Brückenzollordnung (von 1601).

Stadt=U. Aarau, Akten 570.

§ 1.

Mit allen denjenigen, welche sich des Bruggen-zolls halben mit der stadt Aarau verglichen haben um zoll-korn, soll es also gehalten seyn: Welcher mit einem ganzen zug, das ist mit drey oder mehr haubt viehe ins feld fahrt, der soll dem kauffhaus-amt der stadt Aarau alljährlich auf Martini entrichten an korn ein viertel. Ein tauner aber soll geben zu handen des kaufhauses alljährlich auf gleiche zeit zwey bazen. Ein halber baur, das ist wer nur mit zwey haubt viehe zu feld fahrt, soll geben jährlich an korn ein halbes viertel. Aus dieser ursach sollen sie weiters keinen zoll geben von ihrem eigenen gewächs, so sie selbst bauen, es seye korn, wein oder anders, wann sie solches in unserer stadt lassen und verkaufen. Wann sie aber solches an andere orte führen, mit welchen die stadt Aarau sich des zolls halben nicht verglichen hat, so sollen sie darvon den ordinari-bruckenzoll geben.

Die dorffschafften, welche auf obbemeldete weise zollkorn entrichten sollen, sind nachfolgende:

1. Muenstein.
2. Biberstein.
3. Asp und Denspüren.
4. Thalheim.
5. Ober- und Nider-Erlispach samt dem Hard und auf Buch.
6. Küttigen, Horein samt dem Benkenhoff.
7. Kienberg.
8. Wyfen.
9. Steußlingen und Rohr an der Schaffmatten.
10. Eostorf.

11. Winznau.
12. Obergößgen.
13. Nidergößgen.

Von obigen dorffschafften zahlen auff obbemeldte weise das zollgeld an das kauffhauß=amt die taunere von folgenden orten als

Usp und Denspiuren, Thalheim, Kienberg und Rohr an der Schafmatt.

Von nachfolgenden obbenamseten orten beziehet ein jeweiliger zollner annoch für sich jährlich auf Martini von jeglichem baur, der einen ganzen zug führet, ein brodt, und von einem halben baur ein halbes brodt, namlich von

1. Biberstein, 2. Küttigen, Horein und Benken, 3. Ober= und Untererlispach samt dem Hard, 4. Nider=Gößgen, 5. Steußlingen und Rohr an der Schafmatten.

Denne beziehet der zollner auch jährlich auf Martini von jeglichem tauner drey bazen, namlich von denen dorffschafften: Biberstein, Küttigen und Horein, Steußlingen, Ober= und Nider=Erlispach samt dem Hard.

Nidergößgen.

Endlich beziehet der zollner von jeglichem tauner zwey bazen auß folgenden dorffschafften: Obergößgen, Winznau, Eostorff.

§ 2.

Ferner ist zu wüssen, daß die einwohner auß denen obbeschriebenen in dem verglichenen zoll sich befindenden orten, auch unsere burger und hinderfessen, wann sie etwas um den lohn führen oder damit gewerb treiben, das jenseit der Aaren gekaufft wurde, darvon den zoll geben wie folget, namlich

von einem wagen	5½ kreuzer
von einem farren	4 kreuzer
von einem ochs oder einer fuhe	1 kreuzer
von einem kalb, schaff oder schwein	½ kreuzer

§ 3.

Die miet=leute, welche um den lohn mieten, sollen, wann sie über die brugg fahren, von einem pferd bruggzoll bezahlen

einen kreuzer, diejenigen aber, so im verglichenen zoll sitzen, bezahlen in diesem falle nichts.

§ 4.

Ein fußgänger, der nicht im verglichenen zoll gefessen ist, gibt von seinem leib einen halben kreuzer. Ein reuter zu pferd aber oder wer mit pferd oder anderem großem viehe zu markt oder sonst über die bruggen fahrt, zahlt nebst dem vierer für seine person noch für jedes stuf einen kreuzer.

§ 5.

Die wägen und farren von denen orten, welche nicht in dem verglichenen zoll sind und über die bruken hinein fahren, es seye mit kernen oder anderen waaren, da gibt ein geladener wagen fünf und einen halben kreuzer. Wann dieselben wider an dem gleichen tage lähr hinausfahren, so geben sie nichts; wann sie aber am folgenden tage wider lähr zurucke kehren, so zahlt ein wagen einen bazen und ein farren zwey kreuzer. Wäre aber sache, daß wägen und farren geladen an anderen enden durchfahren, so gibt ein wagen drey kreuzer und ein farren anderthalben kreuzer.

§ 6.

Es sollen die burger und hinderfessen, welche kaufmannschafft treiben, wie auch die handelsleute, welche im verglichenen zoll sitzen, von iren kaufmannswaaren den zoll bezahlen, für ihre personen aber zollfrey seyn.

§ 7.

Die schiffleute, fischer und flößer von denen orten, welche nicht im verglichenen zoll gefessen, so die Ar hinunder fahren und alsdann über die brugge gehen, sollen den zoll geben. Darvon sind ausgenommen die burgere der haubt-städten Bern und Solothurn wie auch diejenigen flößer, welche ihre flöße allhie verkauffen, als welche zollfrey seyn sollen.

§ 8.

Die mezger, die nicht im verglichenen zoll sitzen, welche bey und für gehen und gekaufftes viehe fort-treiben oder hier verkauffen, sollen sowohl im eint- als im anderen falle den zoll geben, wie oben § 2 beschrieben ist.

§ 9.

Alle geistliche herren und studiosi, sie seyen von der reformierten, lutherischen oder römisch-catholischen religion, sollen zollfrey seyn.

§ 10.

Alle edelleute in unserer gnädigen herren landen wie auch alle burger der stadt Bern sammt ihren gedingeten diensten und ihrem hausraht sollen zollfrey seyn. Wann sie aber andere waaren fürführen wurden, so sollen sie den zoll geben.

§ 11.

Wann allhie wohnende hinderfessen außerthalb der stadt vatter, muter, geschwüster oder sonst verwandte hätten, welche sie besuchen und zu ihnen gehen wollten oder eine zeitlang bey ihnen bleiben wurden, dieselben sollen des zolls frey seyn.

§ 12.

Von jeglichem weinwagen, der über die bruggen fahrt, sollen 5 plappert oder 3 bazen und 1½ kreuzer bezahlt werden, davon der halbe theil dem zollner, der andere halbe theil aber einem jeweiligen herrn gleitsherr zukommen soll. Deßgleichen wann ein wagen oben durch die vorstadt für Olten fahrt, gehört dem herrn gleitsherr 5 schilling und dem zollner 5 schilling in krafft des freyungsbrieffs, den die stadt Arau von unsern gnädigen herren und oberen der stadt Bern erhalten hat.

§ 13.

Diejenigen, welche auf widerverkauf viehe treiben, es seyen schwein oder anders, sie seyen im verglichenen zoll gefessen oder nicht, sollen den im § 2 vorgeschriebenen zoll geben und alsobald abrichten. Welche aber im verglichenen zoll gefessen sind und selbst erzogene oder gemästete schwein über die bruggen treiben, dieselben sollen des zolls frey seyn.

§ 14.

Die dorffschafften von Ober- und Under-Entfelden, Kolliken, Muhen, Holziken, Sur, Buchs und Rohr, Gränichen, Hunzischwyl und Ruperswyl sollen in ansehen des bruggenzolls gleich denen burgeren der stadt Arau gehalten werden. Hin-

gegen sollen sie je von 20 zu 20 jahren zu underhaltung der hiesigen bruggen aus ihren Waldungen der stadt Aarau laut ergangenen sprüchen vom 28. decembris 1768 und hochoberskeitlicher erkantnus vom 27. may 1769 ohne widerrede verzeigen 26 zu bruggpfeilern tüchtige stuß eichen folgender massen:

Sur, Buchs und Rohr	stuß 7
Gränichen	6
Ruperswyl	2
Hunzischwyl	2
Muhen	2
Kölliken	2
Holziken	1
Nider=Entfelden	2
Ober=Entfelden	2

§ 15.

Diejenigen, welche im verglichenen zoll gefessen und aus der stadt hinweg über die bruggen auß gewinn hin dauben, hüener, hasen oder anders gewild tragen, sollen von einer fräzen voll alsobald zoll abrichten 2 kreuzer.

§ 16.

Andere fräzenträger sollen zahlen von ihrem leib einen vierer und von der fräzen einen vierer. Die schleiffstein-träger zahlen von ihrem leib einen vierer, von dem schleiffstein aber, so sie tragen, nichts.

§ 17.

Des hausrahts halben, der über unsere bruggen geführt wird, wo dieselbe hinfahren, sie seyen im verglichenen zoll gefessen oder nicht, so sollen sie von einem wagen mit hausraht zoll geben 5½ kreuzer. Wann sie aber bettgewand hinüber führen, so sollen sie von jedem stuß bettgewand 10 schilling geben und alsobald abrichten. Es soll auch der zollner niemand des zolls halben warten, der über die brugg aus oder eingeht, sondern denselben alsobald fordern und beziehen.

§ 18.

Die mühle=steine, welche nicht zu der stadt Aarau mühlenen

gehören, sollen bruggen-zoll bezahlen, nammlich ein mühlestein boden bezahlt 27 kreuzer und ein läuffer 13½ kreuzer.

§ 19.

Wer mit saumrossen über unsere bruggen fährt, der soll sowol im hinauf- als im hinein-fahren von einem geladenen roß einen kreuzer und von einem ungeladenen roß einen vierer geben.

§ 20.

Der weinwägen halben, wann ein burger allhie selbst mit seinem zug über die brugg fährt oder denselben durch einen anderen burger um den lohn führen laßt, so ist er keinen zoll schuldig. Wann aber ein burger einen fremden oder außeren wein um den lohn über die bruggen führen ließe, so soll der fremde den zoll, nammlich von dem wagen 5½ kreuzer also bald abrichten.

§ 21.

Ein jeweiliger zollner soll von einem faß mit wollen oder einem räff mit kupfer oder eisen geschirr, so über unsere Narbruggen getragen wird, zoll fordern 2 kreuzer. Was aber von dergleichen waaren auf der achs oder last-thieren geführt wird, soll er fordern von dem centner 2 kreuzer.

§ 22.

Ein jeweiliger zollner soll von einem salzfäßlin, welches von oben herab, von Nydau oder anderen orten allhier ankomt und über die Nar- oder schindbrugg geführt wird, zoll fordern 3 kreuzer. Diejenige fäßlin aber, welche meine herren allhier zu ihren handen nemmen, sollen darinn nicht begriffen seyn.

§ 23.

Ein zollner soll von denen, welche nicht im verglichenen zoll gefessen sind, und anken über die bruggen in die stadt bringen, fordern von centner 3 kreuzer und von denen fäsen, welche geführt werden, vom centner 2 kreuzer, von denen fäsen aber, die getragen werden, vom stuß 1 kreuzer, und von einem faß mit reis 3 kreuzer. Sollten aber auch leute, die im verglichenen zoll gefessen, anken über die bruggen tragen oder führen, welchen sie vermög gemachten accorden oder stichen an fremde

verkauffen und einliefern, so sollen sie den zoll, wie obbemerkt ist, abrichten.

§ 24.

Wer fñrohin, er mag seyn wer er will, ùber die Aar-brugg wenig oder viele rohe hñute oder fehle fñhren oder tragen wurde und selbe nit hiesigen burgeren, sondern fremden und außeren personen zuständig wñren, so solle von einer rohen haut 1 kreuzer, von einem oder 2 kalbfehlen ein vierer und von einhundert schafffehlen 3 bazen und von wenigeren nach proportion zoll bezahlt werden. Im fall aber dieselbe einem burger zugehört, ist er dieses zolls ledig. Wann der fuhrmann aber neben denen hñuten oder fehlen andere waaren mehr auf dem wagen oder farren geladen hñtte, so soll er von denen ùbrigen fremden waaren und dem wagen oder farren wie vorgemeldet den zoll abrichten. Die außgearbeitete hñut und fñhl sollen in gleichem zoll wie die rohen begriffen seyn. Es sollen auch diejenigen personen, welche von allhiesigen gerwer-meistern gearbeitet lñder kauffen, den zoll wie vorstehet davon geben. Wann aber die gerwer meistere ihnen versprechen, das lñder hinauszuwñhren, so sollen die gerwer-meistere den zoll dafon zu entrichten schuldig seyn, es wñre dann sache, daß es an ort kñme, da unsere burger zollfrey wñren.

§ 25.

Ein zollner soll von einem centner salmen-fisch 2 kreuzer zoll zu fordern haben.

§ 26.

Von dem lñder, welches ùber die Aarbrugg hinaußgefñhrt wird, soll von jeder haut ein halber bazen wie bißhero gewohnt und ùblich gewesen und wie von altem her, gezollet werden und soll der zollner bey seiner pflicht daruff fleißige achtung geben.

§ 27.

Diejenigen, welche zollkorn oder zollgeld zahlen, sollen nichts destoweniger, wann sie auf gewinn oder um lohn salz, wein oder korn ùber die brugg fñhren, den zoll zu geben gehalten seyn.

§ 28.

Die burger von Brugg zu fuß und zu pferd find für ihre person zollfrey, solange nemlich als allhiefige burger zu Brugg auch die gleiche freyheit genießen.

§ 29.

Es soll fñrohin in anfehen der baumwollen eben wie mit der wolle (§ 21) gehalten feyn; es soll also ein jeweiliger zollner von einem faß baumwollen, der getragen wird, 2 kreuzer, von der baumwollen, welche auf pferden, wägen und färren geführt wird, auch von dem centner 2 kreuzer zoll zu fordern haben.

§ 30.

Damit aber auch fñrohin die baumwollen, welche auf denen wägen zu land weggeführt oder auf fchiffen eingeladen werden soll, defto richtiger verzollet werde, fo sollen in das fünfftige die fpeditoren fo wol als die eigentumsherren der baumwollen gehalten feyn, denen fuhr- und fchiffleuten keinen lieferungsfchein zu geben, fie haben dann zuvor von dem zollner ein zeichen, daß fie den bruggenzoll bezahlt haben, widrigenfalls der zollner für die verabsäumte bezahlung fie die herren fpeditoren und eigentumsherren felbst fuchen fan, dazu ihm kräfttge richterliche hilff und handbietung wird geboten werden.

§ 31.

Die garnhändler und welche zu dem fspinnen rohe baumwollen über die bruggen hinaußführen oder tragen und auch widerum garn oder tücher hinein tragen oder führen, sollen beyde mal den zoll geben, nammlich von einem halben centner 1 kreuzer, von einem viertel centner dann biß auff 6 pfund hinunder $\frac{1}{2}$ kreuzer.

§ 32.

Ein pferd, welches mit kauffmannsgüteren beladen über die bruggen fahrt, soll zoll bezahlen 2 kreuzer. Was aber die faumroß, das ift folche pferde welche lebensmittel oder victualien führen, und die ungeladenen pferde betrifft, fo folle es bey der alten verordnung (§ 19) fein gänzliches verbleiben haben.

§ 33.

In ansehn derjenigen leuten, welche in die seiden=fabriken arbeiten, haben meine herren die rächte den 27. novembris 1767 verordnet, daß ein jeder derselben für seine person und die mit sich tragende seiden zusamen jeweilen so wol im hinein= als hinaußgehen 1 kreuzer zoll bezahlen solle, bey welcher verordnung dann es sein verbleiben haben solle.

§ 34.

Wann waaren von eisen oder stahel auf dem wasser hergebracht und hier außgeladen werden, gebührt dem zollner vom centner 1 kreuzer zoll, diese waar mag einem fremden oder burger zugehören.

§ 35.

Die erz=admodiatoren, welchen meine herren die rächte allhie einen platz zwüschen denen Narbruggen gegen einen gewüssen alljährlichen zinß zu handen deß stadtfekels bewilliget haben, sollen für das erzführen über die kleinere Narbrugg alljährlich auf lichtmeß dem zollner als einen zoll abrichten 2 neue thaler.

§ 36.

Wann ein fremder geschäften wegen oder zu seinem vergnügen sich hie aufhaltet und über die brücke hinaus und wieder zurück spazieren geht ohne geschäfte außer denselben zu treiben, soll derselbe keinen zoll bezahlen. (Etwas späterer Nachtrag!)

17

Narau-Biberstein.

1662 Wasserzoll zu Narau und Biberstein. St. A. Narau, Biberstein 237.

Nrau. Biberstein.

Dasselbst wirt diß mahlen zoll und gleit erhebt und auffgenommen uff dreyerlei wys:

Erstlich der wasserzoll, das ist zoll und gleit von allem, was auff dem wasser gefergget wirt.

Demnach zoll und gleit von allem, was durch die statt oder durch die vorstatt oder über die bruggen gaht und durchgefergget wirt.

Drittens der brugglohn.

Folget wie man zoll bezalen soll von allem, was uff dem wasser zu Urauw gefergget wirt und erstlich:

Vom wyn:

Von einem faß landt- oder ryffwyn	1 bz.
Von einem halben faß mit wyn	2 fr.
Frontinacher, malvasier, muscateller, Burgundisch, Spanisch und dergleichen außländisch köstlicher wyn von jedem faum	1 bz.
Brandtenwyn, effich oder bier vom faum	2 fr.

Vom getreidt:

Von jedem mütt schwärs getreidt, was gattung es seye, allerley mußkorn begriffen	1 fr.
Von jedem malter dindcl und haber	1 fr.
Was aber uff der Eidgenosschafft gefergget wurde, soll zweyfach zoll bezahlen.	
Jeder centner rys gibt	1 fr.
Hanf- und flachsfaamen von zweyen mäßen	1 angster

Von molchen, unschlitt etc.:

Von einem centner käs und andern	1 vierer
Von einem centner unschlitts oder schmär	1 vierer
Von einem rumpff ziger	1 angster
So aber molchen uffert der Eidgenosschafft gefergget wurde, soll es zweyfach verzollet werden.	

Von roß und vich:

Ein pferdt, kuh oder rind gibt	1/2 bz.
Von fleinem gutt als schaaff, kalb, geiß, schwyn allwegen von einem stück	1 vierer
Von einem feisten schwyn	1/2 bz.

Von ysen, stahel, metall und erz:

Von einem centner ysen, schinen, ysenbläch, roßysen, wägysen, fetten, ring und was von schmiden gearbeitet oder noch raw ist	1 fr.
Von einem centner stahel, kupffer oder bley, so noch raw und in ruten, stangen, blatten, fäßlinen oder wie anderst es wäre	1 sch.

Wann es aber von Kupfferschmid, Kunnengießer oder anderer handwerckslühten arbeit wäre	2 fr.
Von einem centner ysentraat	1 sch.
Von einem centner gletty	1 fr.
Von einem centner mösch, ehr und metall	1 sch.
Von jedem fäßlin mit pfannen	1 sch.
Von jedem fäßlin sturtzbläch	1 fr.
Von jedem centner nägel	1 fr.
Von jedem dozen sägesen	1 fr.
Von einem dozet sichlen	1 rp.
Allerley ysentram vom centner	1 sch.
Allerley feuerrohr, pistoles, harnisch, flingen, spieß und dergleichen gewehr, so sehr es oberseitlichen paß habe, gibt vom centner	1 sch.
Ein centner granaten gleicher gestalt	1 fr.

Vom tuch und dergleichen främer wahr:	
Ein große ballen oder kisten von allerley köst- lichen tücheren, auch sammet, syden und der- gleichen köstlichen wahr soll geben	1 bz.
Ein maulthier ballen von dergleichen wahr	2 fr.
Allerley sydene und wullene strümpff, hosen- band, auch hut, knöpff, bhend und derglychen främer wahr, was gattung es seye von Genff, Seyon oder anderstwo her komend gibt von einem gemeinen fäßlin oder kisten	2 fr.
Von einem doppletten fäßlin	1 bz.
Allerley zobel, marterbräwes und ander beltz- werch von fürsener arbeit von einer kisten oder fäßli oder einer gemeinen ballen	1 Luzernsch.
Allerley lynwaadt von einer ballen oder kisten, so ußländische wahr	1 Luzernsch.
Von jeder ballen hieländisch grob lynin thuch	1 vierer [oder rappen].
Von jedem saß mit wullen	1 Luzernsch.
Von jedem saß oder ballen papyr	1 Luzernsch.

Läderwahren:

Ein ballen raw läder	2 fr.
----------------------	-------

Allerley frömd zubereitetes läder als pergament,
marquin, hirtzen-, gemtschen-, preussisch-, wyß
läder und dergleichen von einer ballen oder
fisten

1 bz.

Don holzwerch:

Ein newes ledigs lastschiff gibt von einem ruder

2 sch.

Don einem floß, wann es ledig

2 fr.

Wann es aber etwas fergget, daselbig verzollet
es und gibt dann für sich selbs nüt.

Don einem spitzeidling

1 fr.

Ein vierling zugerüstete reiff gibt

1 rp.

Don einem dozet mannen

1 fr.

Don einem dozet grabschauflen

1 rp.

Allerley höltzerne främerwaar von einer fisten

1 rp.

Don einem buchsfaß voll buchswaaren als löffel,
sträl und dergleichen

1 Luzernsch.

Aber die von Fryburg und Biel geben nur

1 vierer

Don fisch und geflügel:

Auß jedem floß schiff oder anderem geschirr,
darin lebend fisch sind, soll man nemmen

2 griff

Ein tonen haring gibt

1 fr.

Ein jeder rollen stoßfisch

2 fr.

Don jedem fäglin fischschmaltz

1 Luzernsch.

Don jedem bücki gesaltzner fischen

1 rp.

Don jedem bücki heurling oder eggli

1 rp.

Don anderen fischen dann soll man auch nem-
men der billichkeit gemäs.

Waltsch henen, capunen und dergleichen geflügel
von jedem dozet

1 fr.

Don apoteker waaren:

Ein centner saffran gibt

1/2 gl.

Don einem fägli mit öhl

1/2 bz.

Wann es ein dopplet faß, gibt es zweyfach.

Ein thonen honing

2 fr.

Ein centner wynstein

1 Luzernsch.

Ein centner wachs

1 Luzernsch.

Ein centner hartz oder lörtsch

1 fr.

Ein fäßlin mit fienschwartz	1 rp.
Ein centner seyffen und glaß	1 fr.
Von einem centner oder fisten citronen, pomeranzen, rosynli und ander dergleichen Italienisch und ußländisch frucht	1 Luzernsch.
Von einer fisten allerhand gattung anderer apoteker waaren, an specerey, zucker, essentzen und anderem	2 fr.
Und von einem faß voll dergleichen wahren	1 bz.
Von einem centner fryden	1 rp.
Von einer fisten mit taback	1 fr.
Was sonst von gutt ist, da man nicht weiß, was es ist, davon soll man nemmen nach billigkeit und gebür.	

Don haußbraht:

Von einem bett und fädergwand gibt man von jedem zopfen klein und groß	1 sch.
Von jedem reißcasten oder plunderfaß	2 fr.

Vermischte sachen:

Ein jeder kemynsfäger oder krämer, so sein wahr uff dem ruggen tragt, gibt von einer krätzen	2 fr.
Ein glaßträger von köstlichen venetianischen gleseren gibt von einer krätzen	2 fr.
Ein krätzen von gemeinem glas gibt	1 fr.
Ein sack mit lym	1 angster
Ein salzfäßli gibt	1 sch.
Ein last mit falch oder zieglen	10 sch.
Ein last mülistein oder schlyffstein von jedem stein	5 sch.
Ein dozet weßstein	1 rp.
Allerley bücher und kupferstück oder anders gemähl vom centner	2 fr.
Ein ballen alte lumpen für die papyrer	1 rp.
Ein centner salpeter oder büchsenpulver, so sehr daß sy oberkeitlichen paß haben	2 sch.
Ein centner luntten gleicher wys	1 fr.

[Ein tonen schliff, so ohngefehr $\frac{1}{2}$ saltzfäßli 2 bz.]
 Allerley gold und silber wahren von jedem centner 4 bz.

Zu wüssen ist, wann jemand den wasser zoll verführte oder überseffe und das der herrschafft oder den amtblühten zu Lauffenburg kundt gethan wurde, daß dieselben gebunden syn söllend, das schiff oder die kauffmanschatz auffzuheben.

Niemand soll frähenlich fürfahren ohne angebung der wahren und abstattung des zolls by straaff 3 lb. 1 d.; neben dem daß, wer den zoll versagt und vom zollner ergriffen wirt, so ist er das gutt verfallen, das der schiffmann gefergget und versagt hat.

Die ingesäßnen bürger der statt Bern die fahrend frey mit ihrem eignen gutt, so nitt kauffmans gutt ist. Wo aber etliche derselben sonst kauffmans gutt führten ihnen selbs oder anderen in usseren gewerben, so sy tryben, davon geben sy zoll und gleit. Darum alle kaufflüht, schifflüht, fuhrlüht von Bern oder anderswo har an keinen zöllen und gleiten fürfahren söllend ohne ländten oder sonst eigendlicher angebung der wahren, so sy führend, davon sy das gleit mit den gleitslühten und den zoll mit den zollneren machen söllend by mydung der confiscation von schiffen und gutt als obanzogen.

Aber der gerweren zu Bern läder mögen sy führen wie von alter har kommen ist solcher gstaalt, daß die gerwer den schifflühten ihr anzal läder angäben, damit sy dieselben den gleitslühten und zollneren können angeben und erlühteren und darinn nützit verhebt noch verschlagen werde by obangezeigtem eydt.

Sonst ist von disem wasserzoll, der mit dem haus Biberstein der statt Bern zugefallen, niemand zollfrey und wirt diß orts von keinen besonderbaren zollfreyheiten der aint oder anderen ichtwas gefunden; dann obschon die statt Solothurn vermög alter verträgen zu Araw, Lenzburg und Brugg besonderbahre zollfreyheit hat, wirt doch davon by Biberstein nüt gredt und kan solche ihre freyheit sich nit dahin erstrecken, sidtenmahl ihre zollfreyheit diser enden schon anno 1516 der stadt Solothurn gegeben worden, allwann Biberstein und der wasserzoll daselbst den Commenthuren noch zugehört hat,

welche dergleichen eydgnossischen verkommenen diß orts nüt angangen.

Es hat auch die statt Uraw in diesem zoll keine freyheit, sonder soll denselben bezahlen ein jeder burger oder umbsäß, der kauffmans oder ander gutt hin under ferggen laßt. Und wie wol biß dato eben nit so sehr uff diese ihre zollpflicht geachtet und selbige zgelten gemacht worden, so ist doch darauß kein recht zemachen, sonder dise nachlässigkeit deme zu zuschryben, daß ein zeit daher burgere zu Uraw disen wasser zoll zu Uraw selbst erhebt, an statt solches hie vor durch zollnere zu Biberstein geschehen und ins künfftig auch zu mydung und vorkommung boßer consequenz geschehen solte, da sehr auch tugendliche personen hierzu daselbst anzutreffen wären.

So daß hiemit alles, was auch zu Uraw yngeladen und uff dem wasser gefergget wirt, den zoll zu Biberstein zebahlen schuldig ist, wie die hievor geschribne zolltafelen denselben bestimt.

Die schiffflüht uff der statt Bern söllend kein gutt, so sy durch ihr gnaden land fertigen für gleit und zoll verdingen, deßgleichen mit niemand in gemein führen, sondern söllend sy sich ihres lohns benügen lassen nach billichkeit.

4. Juni 1662.

18

Harburg.

- 1394 Rodel über den österreichischen Zoll zu Land und zu Wasser. Gedr. Merz: Landrechte I/17.

19

- 1519 III. 14. Bernischer Zoll- und Geleitsrodel. St. A. Bern, Zollobuch I/467—80. Inhaltlich genau übereinstimmend mit dem von 1539; es fehlt nur die letzte Tarifposition vom „hochflug“.

20

- 1533 III. 3. Bernischer Zoll- und Geleitsrodel. St. A. Aarau, Harburg 54/93. Stimmt mit dem Rodel von 1539 genau überein. Es fehlen jedoch die Tarifpositionen für Krämer und „hochflug“.

21

- 1539 Bernischer Zollrodel. Gedr. Merz: Landrechte I/42.

1597 VIII. 23. Bernischer Zollrodel. St. A. Aargau, Arburgbuch
A 429.

Zolln wie der uffgenommen und bezogen werden soll:

Deß ersten gibt man von einem wagen last, so
centner gut oder linwat fñrt 1 batzen.
und von einem farren aber $\frac{1}{2}$ bz.

Kernen.

Denne von einem wagen mit fernen geladen 2 sch.
Von einem farren mit fernen geladen 1 sch
Und von einem geladnen roß mit fernen 4 d.

Wyn.

Von einem geladnen wagen mit wyn 1 sch.
Und von einem farren mit wyn 6 d.

Salz.

Von einem vaß mit saltz 4 d.
Und von zweyen schyben saltz 1 d.

Ysen.

Von einem geladnen wagen mit ysen 1 bz.
Von einem farren mit ysen $\frac{1}{2}$ bz.
Und von einem geladnen roß mit ysen 8 d.

Häring und bückhing.

Von einem wagen mit häring und bückhing 2 sch.
Und von einem farren damit geladen 1 sch.

Ryß.

Von einem wagen mit ryß geladen 2 sch.
Und von einem farren 1 sch.

Wullen.

Von einem wagen mit wullen geladen 1 bz.
Und von einem farren damit geladen $\frac{1}{2}$ bz.

Frankfurter tuoch.

Von einem wagen geladen mit tuoch 1 bz.
Und von einem farren $\frac{1}{2}$ bz.

Sovill aber belangend die wagen last, daruff saffran, samat
und syden, harnisch oder gewer gñürt wurdent, ist wolgenan-

ten minen gnädigen herren heimgesetzt, darüber nach ir gnaden gutbedunden ußzespochen.

Don geladnen rossen.

Don einem soum oder geladnen roß, das Rhouffmans oder främers waren treyt 8 d.

Was aber von einem roß, so mit gold oder silber gladen, abgeforderen sye, ist ouch hochgedachten minen gnädigen herren darumb zu erkennen heimgesetzt, jedoch sovil abgenommen wirt, solle dem amptman zu ir gnaden hand überantwortet werden und nit dem zollner in verlychung des zollns zudienen.

Multhier.

Don einem multhier, so zwiefalth geladen ist, 6 bz.

Don einem rytenden Spannier oder Ithalienner 1/2 bz.

Don einem Rhouff rossen 4 d.

Dom veech.

Die eine meynung ist, von einem haupt gehürnts rind veech 4 d.

und von einem schaff oder schwyn 2 d.

Die andere meynung: Diewyl hirvor von einem haupt vych, sye rinder, Rhu, schaff, oder schwyn glych vil alls vir rappen geben, solle nun ouch one underscheyd von jedem gevorderet werden 2 d.

Ziger und käß.

Denne von einem wagen mit käß oder ziger 2 sch.

Und von einem farren 1 sch.

Bettgwand.

Don einem ganzen beth sampt den küßfinen, so dareyn sind 1 lb.

Don einem geladnen wagen mit hußrath, daruf dhein beth ist, 1 bz.

Mülisteyn.

Don einem jeden 5 sch.

Krämer.

Denne ein Krämer mit einer geladnen frätzen 2 d.

Von vischen.

Item von jedem roß, das mit zweyen visch büßinen
geladen 8 d.

Und was lebendiger vischen das wasser herab gefertiget werden, darvon gehört einem vogt zu Arburg ein griff, das ist der zoll.

Eglin.

Denne von einem büttkin mit eglin 4 d.

Und was von eglinen in förben das wasser abfart, darvon gehört dem vogt ein essen vischen.

Schiff mit wyn.

Von einem jeden vaß, sye landt oder ryßwyn, sy werdint das wasser durch nider geführt oder zu Arburg gelendet 2 sch.

Flöß.

Von einem floß, da das holz hinweg geführt und ver-
thoufft wirt 2 bz.

Denne von einem vaß mit anden oder käß, so daruff
geführt wirt $\frac{1}{2}$ bz.

Was aber sonst in stücken oder rümpfen ist, wie von alter har.

Hütt.

Item von einem geladnen wagen mit hüten 2 sch.

Und von einem farren 1 sch.

Glaß.

Denne von einem geladnen wagen mit glaß 2 sch.

Und von einem farren 1 sch.

Hochflugshalb.

Welicher dry vögel und dorunder treyt, gibt dhein zoll.
Welicher aber vier treyt, der soll von dem vierten ein batzen
geben und für uf von jedem ouch ein batzen. Wann aber
einer ein spärwer uff fryer hand von dannen treyt, sind die
ander vögel, so darmit getragen werdent, dhein zoll schuldig.

Demnach was für ander stück und thouffmans gütter, so
hierin nit gemeldet noch erläuteret sind, hindurch über wasser
und land gefertiget werdent, hat der zollner gwalt und bevelch
gevorderen und zenemen, alls sich vorbemelter satzung nach
zimpt und gepürt.

Und alls etlich damit sy den zolln nit entrichten müßint, durch ander näbent örter alls Strängelbach, Bettenhusen, Wintherhalten und Mülithal farent, soll an jedem orth ein vertriüwte person (in der besoldung, so den zolln umb ein vernampte summa empfachen wirt) erwöllet und in eydes pflicht uffgenommen werden, den zolln von den fürpassierenden vorgemelter gstat inzenemen, und sy schuldig und verbunden sin, denselbigen also uff zerichten. Jedoch so er an einem orth bezahlt wirt, am anderen (wover sy gewüß wortzeychen habent und darlegent) ledig sin. Diemyl aber ettlich den zolln gfarlicher wyß und unanfhünt entragent und fürfarent, ist nothwendig ein bestimpte buß daruff zesezen und dem amptman zebevelchen, die von den jhenigen überzügenden zu miner gnädigen herren handen zebezüchen.

Es folgt noch der Zollereid.

23

Muenstein.

- 1595 Bernischer Zollrodel am Fahr. Gedr. Merz, Stadtrechte IV/288.

24

Mugst.

- 1394 Dis ist der rodel, den der edel wolgeboren herre grafe Hanns von Habschburg Burckart Sintzen, eynem burger ze Basel, von des lehens wegen des zolles ze Mugst, alsdenn er das an in ervordert, gab an dem nechsten fritag nach sannt Bartholomeus tag in dem jare da man zalt nach Cristus geburt 1394 jare.

Item des ersten gitt ein winwagen	6 d.
ein farren mit win gyt	3 d.
ein wagen mit korn oder haber git	6 d.
ein farre git	3 d.
ein wagen mit saltz git	8 d.
ein farre mit saltz	4 d.
ein wagen mit ysen git	1 sch.
ein farre mit ysen git	6 d.
ein wagen, der da fürt segisen, gyt	1 sch.
ein farre mit segisen git	6 d.

ein wagen, der da fñrt leder gred, zwen gred gend	1 d.
(ein wagen mit gehoren hñtten gitt	3 sch.) ¹
(ein farre halb so vil)	
(1 wagen mit kropfel gitt	4 sch.)
(ein farren halb so vil.)	
(baßen leder 1 wagen gitt	3 sch.)
(1 farren	18 d.)
(ein zentner wachs gitt	10 d.)
(ein wagen mit zentner gütt von Nüren- berg git	3 sch.)
(farr	18 d.)
ein wagen, der da fñrt wat und tuch und schwere kouffmanschaft, gyt	4 sch.
ein farre gyt	2 sch.
oder aber von yedem tuch	1 d.
ein wulle wagen, der da fñrt [ein zentner gut, git von eynem zentner	2 d.] ²
(wullen, git	3 sch.
und ein farren	18 d.)
der da fñrt haßenmaßen, git von yeglichem stück ze zolle	1 d.
ein glaser, der da fñrt glas, so mag der zoller nemmen ein fñter.	
der denne fñrt federwat, gyt yeglicher zopff	4 d.
der denne fñrt kisten und tisch und was von hußgeschirre ist, derselb mag mit dem zoller frñntlichen ùberkommen.	
der denne fñrt ein himmelrich, der sol geben ein blaphart.	
der denne fñrt ein brut, git	[5 sch.] (1 sch.)
[ein barr git ouch	5 sch.]
[ein verteilter man, ab dem man richten wil, git	5 sch.]
ein jude gyt	3 sch. und 3 würffel
ein totter jude git	15 sch.

¹ In runden Klammern stehen spätere Zusätze und Änderungen.

² In eckigen Klammern stehen später gestrichene Bestimmungen.

ein judenbrut git	10 sch.
ein wagen, der da fñrt mñlinstein oder an=	
derley gesteins gyt	6 d.
ein farre git	3 d.
ein pherd, das ein bast treit, das da geladen	
ist, gyt	2 d.
ein pherd, das ein bastfattel treit und ler	
gat, gyt	1 d.
ein pherd, das einer zñcht an der hand oder	
vor im hin tribet oder da er uff sitzet one	
fattel, gyt	1 d.

Bemerkung: Dirre zoll ist geendert. Such am dritten blatt
nechst nach folgende. (= fol. 165 r.)

St. A. Basel, Kleines Weißbuch 163 r.

25

- 1470 Zoll zu Ougst. Stimmt wörtlich überein mit dem nachfolgenden Tarif, führt aber ähnlich wie der vorhergehende nur die Posten bis und mit „juden brutt“ auf. Der Rest des folgenden Tarifs ist also Zusatz aus der Zeit nach 1470.
St. A. Basel, Kleines Weißbuch 165 r.

26

Nach 1470 Zoll zuo Ougst.

Anno septuagesimo, quarta ante oculi, ist der zoll zuo Ougst durch beyd rete, ouch mitt gunst, willen und wissen Peter Offenburgs an gesechen und angeschlagen hin füro ze nemen und solichs ze halten, wie har nach volget; und sol man ouch dem zoller zuo Ougst solichs inn geschriffst geben, der doran niemant steygeren, ouch nutzit schendē noch faren zuo lossen sol:

Item ein winwagen	6 d.
ein farren mitt win	3 d.
ein wagen mitt bloßem fernen	1 sch.
ein farren mit bloßem fernen	6 d.
ein wagen mitt dindēl oder haberen	6 d.
ein farren mitt dindēl oder haberen	3 d.
ein wagen mitt saltz	8 d.
ein farren mitt saltz	4 d.
ein wagen mitt ysen	1 sch.

ein farren mitt ysen	6 d.
ein wagen, der do fñrt segeffen	1 sch.
ein farren	6 d.
ein wagen mitt gehoren hñtten	3 sch.
ein farren	18 d.
ein wagen mitt fropff fel	4 sch.
ein farren	2 sch.
ein wagen mitt batzen leder	3 sch. (18 d.)
1 centner wachs	10 d.
ein wagen mitt centner gutt von Nñrenberg	3 sch. (18 d.)
ein wagen mitt gwand oder schweren pfenwerten	4 sch.
ein farren 2 sch. oder von yedem tuch	1 d.
ein wagen mitt wullen	3 sch. (18 d.)
der do fñrt hacha macha, git vom ftñck	1 d.
ein glaser der do fñrt glaß, fñrt dem zoller	1 futter
1 bett	8 d.
1 pfulwen	2 d.
ein flein kñsse	1 d.
weler do fñrt hußrott on bettwott mag mitt dem zoller fñr kummen gñtlich.	
der do fñrt ein himelrich oder fust wunder	1 sch.
ein jud git	3 sch. und 3 wñrffel.
ein totter jud	15 sch.
ein juden brutt	10 sch.
saffaran, fiden tuch, lamparsch tuch	
1 centner	2 sch.
1 wagen mitt hering	4 sch.
1 farren 2 sch. und funst 1 tonn	1 vierer.
1 tonn hong	4 d.
1 ftrow bñcking	4 d.
1 ball ftocffisch	1 sch.
1 wagen bli oder gletti 1 centner	1 d.
fupffer und zin 1 centner	2 d.

ein som vigen, trübel und vasten spiß	3 d.
1 centner	1 d.
ein wagen mit hirtzhorn	3 sch. (18 d.)
1 schwitziger ziger	1 d.
4 schwitziger feß	1 d.
ein centner anden	2 d.
ein wagen mitt mülistein	6 d. (3 d.)
ein pfert, so ein bast geladen treit, git	2 d.
ein pfert, dz ein leren bast satel treit, git	1 d.
ein pfert, dz einer an der hand zücht oder ledig vor im tribt oder on sattel geritten wirt	1 d.
ein rind	1 d.
2 felber	1 d.
1 schwin	1 d.
2 schaff	1 d.
1 geiß	1 d.
der do treit vederspil, falden, habich und dißglich git 1 stück	3 d.
ist aber ein sperwer dor under, so gitt er kein zoll	
1 fremmer, der sin from treit	1 d.
der do fürt 1 vaß mitt vischen, do mag der zoller ein griff von yegli- chem vaß nemmen.	
1 wagen mitt einer badfart	4 d.
1 farren 2 d.; ist eß adel, so gibt man nütt.	

Item eß ist ouch zuo wissen, welicher do für fart, eß
sy mitt wagen, farren oder anderem, so vor gemeldett
stot, und den zoller nitt rufft, der ist verfallen 1 d.
und 3 lb. Welichem aber der zoll angefordert oder ge-
hörschen wirt und mitt frevel fursart, zuo deß selben
lib und guott hatt der zoller recht, dz zuo behalten und
fürer handeln noch recht oder sinem willen.

Item eß ist ouch zuo wissen, dz die erberen lutt von
Ougst, die von Olsparg, dz closter und die von Uri-
storff sind zoll fry. Ouch mitt semlichem geding, wz

fummer und gebrest der bruch zuo vallt, dz solent sy helffen besseren und machen und ouch mitt fur worten, die brugg mitt sand ze beschütten und zu besseren alle jor als denn solichs ye zuo zitten nottürftig wirt.

Es sol ouch sunst menglich wer der sy nieman uff gescheiden, so korn, win oder ander guott uff merschatz uff oder ab furt, sinen zoll geben wie vor stott.

Item und sol man dem zoller den dritten pfenning, so do vallet zuo lon geben, dz er dester williger und geflissener sy, deß zolls zuo warten.

Zollbüchlein des 15. Jh. im St. A. Rheinfelden
(Zollsachen).

27

Baden Grafschaft.

- 1415 Die Eidgenossen finden bei der Eroberung Badens einen österreichischen Geleitstarif vor, der zweifellos ins 14. Jahrhundert zurückgeht, und behalten ihn bei. Gedr. von Welte, Argovia III/167.

28

- Um 1550 Der alte Geleitstarif erhält einige neue Zusätze, die für Baden nicht überliefert sind. Siehe bei Zurzach!

29

- 1619 Unlässlich der Jahrrechnung werden von den eidgenössischen Boten neue bereinigte Zolltarife erlassen. Für Baden ist keiner erhalten. Er hat aber zweifellos bis auf kleine Einzelheiten übereingestimmt mit dem folgenden Geleitstarif von 1634.

30

- 1634 Die eidgenössischen Boten erlassen auf der Jahresrechnung wieder einen einheitlichen Geleitstarif für die Grafschaft. Er stimmt in allen einzelnen Posten und Zollsätzen überein mit dem Tarif von Zurzach von 1619 (gedr. Ammann, Zurzacher Messen 425). An Abweichungen und Verbesserungen seien angeführt:

Ein Saum Stahl zahlt 10 sch. anstatt 2 sch. Zoll.
Statt Lynnsamen muß es heißen Lynnsen.

Statt ein saum latten ein baum.

25 sch. sind jetzt als $\frac{1}{2}$ Gulden, 6 sch. als 2 Batzen gerechnet.
St. A. Aargau, Grafschaft Baden, Zolltarife. 12. Juli 1634.

31

1670 Neuer eidgenössischer Geleitstarif. Gedr. Ammann, Surzacher Messen 426.

32

1698 Wörtlich gleicher Geleitstarif. St. A. Aargau, Grafschaft Baden, Zolltarife.

33

1731 Derselbe Geleitstarif mit wesentlichen Zusätzen, völlig übereinstimmend mit dem folgenden. St. A. Aargau, Grafschaft Baden, Jahresrechnungsabschiede 2/429.

34

1777 Derselbe Zolltarif als Büchlein gedruckt in Taschenformat. St. A. Aargau, Grafschaft Baden, Zolltarife.

35

1780 Derselbe Zolltarif als Plakat zum Anschlagen gedruckt. St. A. Aargau, Grafschaft Baden, Zolltarife.

Geleits-tafel.

Don weinen

sch. d.

Ein saum Elsasser, dessen dann je 7 ohmen für 2 saum gerechnet werden sollen, Preißgäuer und Marggräfler, auch andere außert der Eidsgenossenschaft gewachsene weine

1 4

Ein saum landwein, so innert der benachbarten orten gewachsen

1

Don einem saum Veltliner, Frontignac, Burgunder und andern dergleichen köstlichen weinen

9

Don einem saum effig

1 4

Don einem saum brandtenwein

6

Don Getraid:

Don einem mütt fernen, wider, erbs, linsen, hirsch

1

Don einem mütt roggen, gersten, bohnen

4

Don einem malter fäsen

1 3

Don einem malter haber

1

Don einem malter nüssen

1

Von einem mütt habermähl	1	
Von einem centner reis	1	
Von einem viertel flachs- und hanffamen		2
Von allerhand garten samen und dergleichen von jedem pfund	1	
Was danne das getraid ins gemein belanget, sollen klöster commenthureyen und andere geistliche von ihren zum verkauf verführenden fruchten das gleit bezahlen, und sollen mit diesem auch gleich gehalten werden die müller und becken und die, so die frucht um handels und wandels willen einkaufen; aber fruchte, die ab eigenen gütern, oder die zum hausbrauch, es seye von parti- cularen, geistlichen, klöstern oder andern, verführt wer- den, die sollen des geleits befreyt seyn, alles laut ab- scheiden de annis 1683 und 1698.		

Anken, käs, schmalz, unschlitt, schmär.

Von einem zentner anken, schmalz, schmär, unschlitt und käs	1	
Von einem käs allein und runden Glarner- und anderm ziger sollen die so feilhaben zahlen vom stück		2

Ros und vieh:

Von einem ledig und gemeinen pferd	1	
Von einem strang- und kuppelpferd	1	3
Von einem stück mastvieh durcheinander groß und klein	1	3
Von einem stück mager- fasel und jungvieh	1	
Von einer kuh	1	3
Von einem schaaf, geiß, kalb und fasselschwein		2
Von einem mastschwein	1	

Dabei zu wissen, daß die viehhändler alle ihre zum
markt führende stück vergleiten und keines davon ge-
leitsfrey seyn solle.

Von eisen, stahel, metall und allerlei aerz.

Von einem zentner eisen und schienen, es werde gleich diese war auf wägen oder in schiffen geführt	1	
Von einem zentner stahel, es sey in lägelen, fassen, ruthen oder gebunden	1	3
Von einem zentner bley	1	3
Von einem zentner zinn	2	
Von einem zentner kupfer	2	

Von einem zentner eisendraht	3	
Von einem zentner gletti	1	3
Von einem zentner rauh mösch, ehr und metall, darunter roth- gießer arbeit auch begriffen, durchgehends	3	
Von einem tragenden, der solche waaren trägt	1	3
Von einem fäßlein mit pfannen	4	
Von einem doppelten fäßlein	8	
Von einem fäßlein weiß oder schwarz sturzblech	3	
Von einem doppelten fäßlein	6	
Von einem zentner roßeisen, wegeisen, kettenen, ring und eisenblech	1	3
Von einem zentner allerley nigel	2	
Von jedem busch steyrisch blech, so bey 50 pfund wägen	1	3
Von einem fäßlein mit feilen	2	
Von jedem 100 sägissen	4	
Von jedem 100 sichlen	2	
Allerley eisen schlosser- und schmied werk, eisenfram, auch allerhand werkzeug und instrumenten, uhrwerk, compaß und anders, was gattungs seye, vom zentner, auch von allerhand eisentragkisten und stöcken von jedem stück	4	3
Von jedem zentner allerley feurrohr, pistolen, puffer, harnisch, schlingen, spies und hellabarden, was oberkeitliche paß hat und nicht conterbande ist	6	

Von tuch und dergleichen waaren:

Von einem zentner deutsch und französich gemein tuch	1	3
Von einem zentner allerhand scharlach, holländisch, englisch, französisch, spanisch und anderer dergleichen köstlichen tücheren und fargen, sammet, damast, atlas, famelot und dergleichen köstlichen waaren	4	
Von einem maulthier geladen mit libeth, leinwath, saget, burath, cadis, indianen und dergleichen	6	
Von einem zentner grob und leinin tuch, zwilchen und der- gleichen gemein zeug	1	
Von einem zentner allerley gut seiden, floretseiden, strümpf, knöpf, spitze schnür, corpen, franzen, behenk und der- gleichen fram	3	

Don einem zentner saffran, nach altem brauch 1 cronen, anjetzo 20 bazen.		
Don silbern und goldenen spitzen, passament und andern dergleichen von silber und gold gewürkten waaren	40	
Don einem zentner allerley hüt	1	3
Vom last eines maultiers an hüten	6	
Don allerley zobel, marter, bräm, strausfedern, und dergleichen, von jedem zimmerzobel, so 40 stück haltet	45	
Don den marteren vom zimmer	30	
Don 100 einfachen strausfedern	25	
Don einer ballen belzwerf von jedem zentner	2	
Don einem zentner ein- oder hieländischer wullen	2	
Don einem zentner flämisch oder andrer ausländischen wullen	3	
Don einem zentner baumwullen	3	
Was aber die wullen und baumwullen belanget, so sollen vermög abscheids de anno 1698 diejenigen, so die wullen um den lohn rüsten, spinnen, oder wäben lassen, darvon fein gleit bezahlen; es soll aber ihnen von denen, so ihnen zu arbeiten geben, ein zeichen mitgeteilt werden, welches sie dem gleitsmann aufzuweisen haben sollen. Diejenigen wullen und baumwullentrager aber, so wullen auf fürkauf oder mehrschaz kauffen oder verkauffen, sollen nach obgesetzter tariffa darvon das gleit abzustatten schuldig seyn.		
Vom zentner hanf	1	
Vom zentner reisten	1	
Vom zentner flachs	1	
Don einer ballen galletseiden oder stoffe	1	
Don einem zentner reistin, bärthin oder flächsin garn	3	
Don einem zentner schreib- oder postpapier und pergament	2	
Don einem zentner flies und anderem schlechten papier		4

Seder waaren:

Don 100 schaf, kalb, geisböf und dergleichen fählen, so rau und ungearbeitet	3
Don einer ochsenhaut, so rau	3
Don einer roß- oder kühhaut	1

Don einem zentner allerhand fremden zubereiteten läder, als
marquin, hirsch, und gämb's, cameel, elend, auch
bräufchin und fremd läder 2

Don holzwaar:

Don einem fuder rebsteken 2

Don einem fuder latten 4

Don einem fuder laden, item von einem fuder bauholz 4

Hiebey zu wissen, daß wann jemand eigene saghölzer hätte und
daraus zu seinem eigenen gebrauch läden sagen ließe,
davon kein gleit genohmen werden solle; was aber ver-
kauft wird, davon solle das gleit nach obstehender tara
bezahlt werden.

Don einem buchsfaß 2

Don allerley hölzernem hausrath, krämer und bettelgadens
waar, je nach befindenden dingen.

Don fischerwerk:

Don einer tonnen haring 3

Don einem zentner stoßfisch 1

Don einem zentner fischschmalz 1 3

Don einem zentner salmen und allerhand gesalznen fischen 2

Apotheker waaren:

Don einem zentner oel, allerley gattung 1 3

Don einem zentner honig 1 3

Don einem zentner weinstein 1

Don einem zentner wachs 3

Don einem zentner lörsch und harz 1

Don einem zentner kienfchwartz 1 3

Don einem zentner glas und seiffen 2

Don einem zentner meertrauben, rosinlin, pomeranzen, citro-
nen, mandelfernen, capparis, prunien, loorbohlen, gall-
äpfel und andern dergleichen waaren und fastenspeisen 2

Don einem zentner nägelin, mußkatnuß, mastix, oder muskat-
blust, zimmet, quedsilber, essenzen, extrahten, thee, caffee,
chokolade und dergleichen spezerey= und apotheker
waaren 15

Don einem zentner freiden, rötelftein und bleyweiß 1

Don einem zentner zußer	6
Don einem zentner pfeffer	6
Don einem zentner jimper	5
Don einem zentner rauchtabak und pfeiffen	4
Und was sonst von gemeinem gut ist, daß man nicht weiß, was es ist, vom zentner	2

Hausrath:

Don einem fuder hausrath, federn, bettgewand, geschiff und geschirr, in gutbefinden des gleitsmanns wie von altem her 12 bis 20 oder 23 baßen.	
Alles auch in der weitem meinung, daß vermög abscheid de anno 1671 auch die geistlichen von ihrem verführenden hausrath, nach obbemeldtem tag, das gleit bezahlen sollen.	
Don einem zentner federn	2

Hausrath so auf verkauf durchgeht:

Don einem bett	1
Don einem deckbett	1
Don einem küßi	2
Don einem pflunderfaß oder reiskasten	6

Die vermischte sachen:

Allerhand fremde främer, so ihre waar auf dem rücken tragen nach beschaffenheit der sache von 1 bis 4 kreuzer.	
Materialisten aber und andere trager, welche kostbare waaren von edelgestein, gold und silber tragen, die sollen nach proportion den in der geleitstafel auf dergleichen waaren gesetzten tag bezahlen.	
Ein glastrager giebt von gemeinen gläsern so des geleitsmanns ist ein glas.	
Don venezianischen gläsern sind des geleitmanns zwey glas.	
Don einem sack mit leim	2
Don einem mühlstein fünf schilling, anjetzo	10
Don einem läufer 2 sch. 3 d., anjetzo von einem wagen allerhand stein, tisch-, schreibtafeln und dergleichen, 5 bis 6 baßen.	
Don trageren derselben nichts.	
Don allerhand landkarten, kupferstich und gemälden von der ballen	4 3

Von der kisten oder ballen bücher	5	
Von einem zentner salpeter	3	
Von einem zentner büchsenpulver	4	
Von einem zentner schwefel	1	3
Von einem zentner lunden	1	3
Von einem zentner karten, troggen und dergleichen spielen	18	
Von einem wagen mit kahlen	1	
Von einem fäßlein mit huberterden	1	
Von einem ofen	1	3
Von einem fäßlein mit salz		2
oder wie es bey jeder gleitstell harkommens ist.		
Von einem juden	3	
Von einem judenpferdt, was sie in das land zu verkaufen führen	12	3
Und was sie im land kaufen und verkaufen	3	
Von einem fuder mägenweilerstein und andere stein zu gebäuden	1	
Von einem maidling farb- oder gelbkraut 15 bis 20 zentner haltend, so den Rhein hinauf geführt wird, nach dem harkommen	10	

Von gold und silber:

Allerhand edelgestein und dergleichen sachen, was es seye, so in das land geführt werden, pro cento	20	
Von allerley ungearbeitet gold, so massiv, vom pfund	1	2
Von einem pfund silber		4
Allerley gearbeitet gold vom pfund	1	4
Vom pfund silber	1	
Allerhand spezies von silber- und goldsorten überhaupt von jedem pferdt ohngefahr	12	
Ausgenommen die folgenden waaren:		
als saffran, silber und gold, so massiv oder gearbeitet mit andern vermisch, es seye passament, spitz, schnür, etc.		

1785 Bernischer Bericht über die Straßen und Zölle in der Grafschaft Baden.
 St. U. Aarau, Grafschaft Baden; gedruckt
 Ummann: Neue Beiträge, Reg. 427.

Stadt Baden.

37

1503 Zolltarif der Stadt. Gedr. Welte, Stadtrechte II/145.

38

1513 Bestätigung dieses Tarifes und Erweiterung mit einer Anzahl von Zusätzen. Gedr. Welte, Stadtrechte II/163.

39

1730 Zollordnung der Stadt. Gedruckt Welte, Stadtrechte II/383.

40

1765 Die regierenden Stände erlauben der Stadt Baden wegen der hohen Kosten für die nach Mellingen, Brugg und Kaiserstuhl führenden Straßen „ein etwelches weg-gelt von allen durch ihre Stadt reisenden gutschen, pferden, lästen, fuhren etc. über das gewohnte zoll-gelt einzufordern von ends unterschribenem dato auf 20 jahr“ nach folgendem Tarif:

Von einem beladenen oder güther-wagen von jedem

pferdt

6 freutzer

Von einem farren-, bagage- oder last-pferdt

5 freutzer

Von einem gutschen-pferdt

4 freutzer

Von einem reith-pferdt

2 freutzer

Von einem hand- oder kuppel-pferdt, wie auch von

jedem stück horn-vieh

1 freutzer

Bei straff 50 pfund buß denen bestellten einzieheren zu entrichten, jedoch in der meynung, daß alle aus den gemeinden, die zum straßen-bau ihre arbeits beygetragen, auch sonst alle nächst gelegene orth, deßgleichen diejenigen, so amts und pflicht halben dieserem weeg passieren, für sich und ihre selbst eigen führende sachen des weeg-gelts befreyet seyn, gleicher befreyung dann auch alle bad-gäst mit ihren waaren, die zurückgehende ohnbeladene gutschen, wägen, farren und reith-pferdt etc. zu genießen haben sollen.

31. Juli 1765.

Cantzley der graffschafft Baden im Ergeuw.

Gedrucktes Mandat im St. A. Aargau, Graffschafft Baden, Zolltarife.

Biberstein.

41

Um 1540 Bernischer Zollrodel. St. A. Bern, Zolnbuch I/559—63.

Der zoll zu Biberstein und des zollners rechte.

Deß ersten, wer freyenlichen fürfart, der ist vervallen drii pfund und ein haller.

Item wer den zoll verfert, ergrifft inn der zoller, so ist er das guot verfallen, das der schiffman verfert hatt.

Volgend die stück, wie man den zolln nemen soll:

Item deß ersten uß jedem floßschiff zwen griff.

Item von jedem centner 2 hl.

Denne von einem gebundnen vaß 4 hl.

Unnd ist mandel oder horn dorinn, so gitt es 8 hl.

Item von einem bette und ander gevider gewand von jedem zopffen 4 h.

Item von einem ruoder 4 hl.

Item von einer laden 2 hl.

von einer kisten 4 hl.

von einem pfund ysen, stahel oder kupffer 6 hl.

von einer lagel mitt hartz 2 hl.

ein rumpff hartz 1 hl.

ein lagel mit gesaltzen vischen 2 hl.

ein büttfi mit vischen 1 hl.

von drien schieben saltz 2 hl.

ein malter schwer forns 4 hl.

dindfel und haber ein malter 2 hl.

ein büttfi mit eyer 2 hl.

ein pferd, kuo oder rind jedes 4 hl.

ein flos gitt jeder striche 2 hl.

fürt er aber ander ding, dasselbig verzollet

er und die strichen gebend nüt.

jeder främer mit der frägen gitt 2 d.

41 a

1662 Bernischer Zollrodel siehe oben unter Aarau-Biberstein (Nr. 20).

Bremgarten.

- 42**
- Um 1258 Zolltarif im Stadtrecht Rudolfs von Habsburg. Gedr.
Merz, Stadtrechte IV/16.
- 43**
- 1603 Zollordnung der Stadt (Kauf- und Durchfuhrzoll). Gedr.
Merz, Stadtrechte VI/484.
- 44**
17. Jahrh. Ergänzungen des alten Geleitsrodels für die Grafschaft
Baden von 1415 für Bremgarten.
Gedruckt Ammann: Neue Beiträge, Reg. 424.
- 45**
1620. VII. 11. Die Boten der 8 alten Orte erlassen für die Ge-
leitsleute der Grafschaft Baden einheitliche Geleitsrödel:
- Hernach vollget, wie man das gleyt zu B r e m g a r -
t e n nehmen und einziehen solle:
- | | |
|---|---------|
| Item deß ersten von einem soum oder zweyen
lägeln lynwat, item schürlätz, was farb
der feye | 5 sch. |
| Item von andhen, schmalz, schmär, unschlit, käs
und ziger jedem cäntner | 1 sch. |
| Von einem zäntner wachs | 3 sch. |
| Von einer lägelen sägissen, sichlen oder schwärt-
bränden und von einem wagen jhe nach
dem der gladen | |
| Von einer stachel lägelen | 2 sch. |
| Von einem wagen Lauffenberger ysen | 10 sch. |
| Von einem schilling ysen | 2 sch. |
| Von einem wagen mit stabysen | 10 sch. |
| Von einem fuoder räbstedhen und schindlen | 2 sch. |
| Von einem fuoder laden oder ladten | 3 sch. |
| Von einer rollen stoßfisch | 2 bz. |
| Item von bettgewandt, hußrath und derglychen
von jedem wagen | 3 pfund |
| Von einem halben wagen | 11 bz. |
| Von einer schybentruckhen, auch gläßtruckhen oder
farren mit gläß | 4 sch. |

Don einem kupfferfaß	1 lb.
Don einem halben faß	10 sch.
Don einer lägelen bläch	3 sch.
Don einer charge saffran	2 gl.
Don jedem saum wyn	1 sch.
Don einem wagen mit saltz oder von einem faß	4 sch. ein doppler
Don einem wagen schybensaltz	3 bz.
Don einem mülinstein	8 sch.
Don einem zentner ¹
Don einer tonnen büchhing oder häring	5 sch.
Item von einem wagen mit thuch, was farb oder gattung das seye	1 cronen
Don einem wagen allerhand wullenn nach dem er gladen ist	1 guldin oder taler
Don einem halben wagen	10 bz.
Don einhundert gehärten fälen, die man batzen nennt	6 sch.
Don einer orenhut gerbt und ungerbt	2 sch.
Don einer kuhut	1 sch.
Don jedem ledigen pferdt, ochsen, kuh	1 sch.
Don jedem schwyn, schaff und kalb	1 d.
Don einem papyrfaß	1/2 gl.
Don einem framerfaß oder truckhen, jhe nach dem die wahr ist	1 oder 2 batzen
Don jedem zentner zinn, möß, gloggenzüg	1 bz.
Don einem zäntner haarz oder bäch	1 sch.
Item von einem saum wahren, darunder begrif= fen baumwollen, baumöl, specery, fasten= spyz, alat, schwäfel, seipffen, kupfferwasser und derglychen	6 sch.
Don einer ballen oder loden Nördlinger item von einem sach mit ryß	5 sch.
Don einer zal platyßlin nach gestalt der sachen	
Don einer ballen läder	10 sch.
Don einem wagen allerhand wahren alls baum= wollen, baumöl wie obstat nach dem er gladen	1 gl.

¹ Unleserlich.

Don einem malter weizzen, nuß, bonen gerst, erbs, hirs, linsen jedem	1 sch.
Don ein wagen mit kärnen, roggen oder haber und von einem farren	8 sch. 4 sch.
Don einem burgfaß	8 sch.
Jeremias Peyer et consorten von Schaffhausen gebendt von einem jeden wagen ihrer durchführenden wahren	1/2 cronen.
St. A. Aargau, Grafschaft Baden, Zolltarife.	11. Juli 1620.

Brugg.

46

Um 1460 Zollordnung der Stadt Brugg. Gedr. Merz, Stadtrechte II/40.

47

1493 Eid des Zöllers mit verschiedenen Bestimmungen über Zollfreiheit. Gedr. Merz, Stadtrecht von Brugg 81.

48

1536 Bernische Geleitsordnung. St. A. Brugg und St. A. Bern, Zollobuch I/583.

Der gleitzrodel des gleits zuo brugf

uß dem alten rodel ernüwert durch min gnedig herren schult-
heis und rhät der statt Bern am ersten tag ougstens im 1536.
jar.

Eyd der gleitslütten ze Brugg.

Deß ersten schwerend die gleitslüt, iren gnedigen herren und
oberen der statt Bern trüw und warheit, ir gnaden nuß und
frommen ze fürderen und schaden ze wenden, das geleit flis-
siglich und recht uff zenemen, darinn guot sorg und ernst
zebruchen und was inen wirt, daselbig angends in den stoß
gestoßen und darinn ganz fein vorteil noch wechsel zetriben,
ouch föllich gelt in iren sachen ganz nienart bruchen noch ze-
verenderen in dhein weg, dann das sy wol mögend behalten
fünff oder sechs schilling ungevarlich, damit sy ettlichen, wo
das not sin wurde, können wechseln und ußhin geben.

Deß gelichen ob sy weg machen und anders von deß geleits

wegen ußgeben müssen, das mögend sy wol behalten und sammeln und dann darvon fömlichs behalten.

Sy sollend ouch fömlich gelt und geleit handthaben und uffnehmen zum besten, als sich gebürt und von alterhär kommen ist, wie das dieser rodel innhalt, und söllent daran gevarlichen niemant nachlasen weder durch früntschafft oder lieby wegen und söllend hierinn kein enderung oder nümerung machen noch thun, ouch die nit lasen beschehen, besonder söllend sy flissig zuo sechung haben zuo dem gleit und in allen dingen das best thun.

Si söllend ouch allzit zuosechen und achthaben, damitt das gleit zuo Stille und Wildenstein recht uffgenommen, besetzt und gehalten, ouch recht besetzt und daselbst nit witer über zevertigen nachgelassen werde, dann der vertrag dargebe, und zeververschaffen, daß derselbig gleitzman und der verr fölichs ouch schwerind, föliche witer vertigung nit beschehen zelasen, und söllend in allen dingen das best thun, getrüwlich und ungevarlich; und wie der vertrag vom var Wildenstein ist, vindet man hinder der statt Brugß, wo das not wirt.

Die gleitlüt, so dann je ze ziten das gleit uff nemend, söllend, so sy das gleit von jetlichem guot machend, der statt brugß zoller darby haben, und ob er zuo ziten darby nit sin möchte, der statt Brugß iren zoll so inen von jetlichem guot gehört, als hernach in diesem rodel stat, mit flis zuo der statt und zollers handen allweg verschaffen und geben und daran kein apppruch geschehen zelasen, dann wenne das gleit betädinget und gemacht wirt, so ist der zoll ouch damit gemacht, darumb es also ane abspruch bestan sol und gelaßen werden alleß by eydspflicht wie das gleit.

Und söllend die gleitslüt und zoller allwegen guot flis und sorg haben in allen dingen, damit inen nützit verschlagen und unverzollet noch unvergleitet entführt werde, und allweg das best zethuond getrüwlich und ungevarlich.

Eins verren eyd zuo Wildenstein oder in der Ouw, der das gleit uffnimpt:

Ein gleitzman in der Ouw, so dartzuo gesetzt oder genommen wirt, sol schwerren zuo dem gleit unseren gnedigen herren von Bern truw und warheit, iren nutz darinn zefürderen und

schaden zewenden, ir gleit innhalt deß rodels truwlich und flissigklich zuo iren handen uffzenemen, darinn keinen vor-
teil noch wechsel zetriben und darinn niemant durch frünt-
schafft noch lieby willen gevarlich ützt zeschenden oder nach
zelassen, sunder das gleit by sinem wesen und harkomen lassen
zuobeliben und ze handthaben.

Und was er uffnimpt, das angends in die gleitsbüchsen ze-
stosen und sust in dheinen weg zeenderen, dann das er wol
mag dry oder vier schilling heruß behalten, damit er den lüten
wechseln könne. Er sol ouch nit witer haben noch füren dann
ein gefüg schiff, das lüt, roß und farren geladen und unge-
laden und nit fürer vertigen und füren mog, und sol das
schiff nit geseilet sin und mitt namen dhein wagen oder der-
gelichen leßt oder jemant argweniger darüber geführt werden,
alleß nach innhalt deß vertrags mitt dem Habsfurter gemacht,
so in krafft von unsern gnedigen herren und damit ouch im
letsten spruch erkent ist, daß diß var also verwaltet und ge-
brucht solle werden mit abstellung alleß deß, so diesem var
einigs wegs zuohinderung, lezung oder abbruch möge dienen.
Und ob von unseren gnedigen herren von Bern jemant gleit
zegeben gefryet und der verr deß bescheiden wurde, wer die
werind, wenn die farrer sömlichs brechten oder der, so darmit
in vertigungs wyß gienge, denselbigen vertiger sol der gleitz-
man in eyd versprechen nemmen, das sölich guot denselben
zuogehör, in sölicher form, als sy gefryet sien, und das sölichs
in ire hüßer und nit in kouffmans guot wyse fürer zever-
tigen gehöre. Und sol der gleitzman nütdesten minder dem-
selben guot nachfragen, ob das war und ime recht geseit sye,
als wit er kan ungevarlich, und ob ime dann ützt hier inn
begegnen wurd, das inne für zebringen not und guot bedüchte,
sol er bringen an einen vogt ze Schendenberg und die gleitz-
lüt ze Brugß, die ime darinn bescheid geben oder witerfuochen
söllend. Und sol damitt in allen dingen thuon, das inne seiner
herren von Bern halb bedunckt, nützlich und eerlich sin, alleß
getruwlich und ungevarlich.

Vom gleitzman zu Stille:

In glicher form, wie vorgeschriben stat, schwert der gleitzman
zuo Stille, allein ufgesetzt deß schiffs halb, was vorstat.

Was jetlich guot zu gleit geben sol:

By der herrschafft ziten hatt jedlich roß geben zuo gleit einen halben guldin, das an einem wagen gieng, der gewand oder flemische wullen truog, aber nu ist es wie hienach volget:

Von wegnen:

Von einem wollgeladnen tuoch oder wullwagen
und deßgelichen tuoch und guot sol man
nemmen einen guldin und ein ort. (1¼ g.)

Und von einem gemeinen geladnen wagen 1 guldin

Von einem ringen geladnen wagen 3 ort

oder minder, darnach der wagen mit kostlichem guot geladen ist, alß dann hienach vom guot jederlei gelütret stat, daruß ein gleitzman erwegen mag, wie jedes vergleichtet solle werden.

Diser artickel ist zeverstan, wie von jederlei war und dingen hienach gelütret stat.

Vom tuoch.

Ein jetliche tuoch ballen uff wegnen oder in
schiffen, so sy zweystefflig ist, git zuo gleit 1 ort

Und ein drystefflige ballen git 15 sch.
minder oder mer nach gestalt guoter tuoch
chen, so darinn sind.

Aber nach den tuochen ze gleiten, so gitt ein gefert
tuoch 3 sch.

Ein grauw tuoch 2 sch.

Ein berwer 1 sch.

Ein schürliß vardel 1 gl.

Denne ist zewüffen, das ein linwat vardel by den
alten ein guldin hatt ze gleit geben, aber
iez gitt ein linwat vardel, dero zwen ein
soun thuond, 3 sch.

Ein wullsaß gitt 4 sch.

Von scheffin leder.

Ein ballen leder, die da hatt zwölffshundert vel, die git ze gleit	1 gl.
gebiirt sich von hundert velen	3 sch. 4 hl.
Und als sy ettwan ballen machen von vierhundert velen, derselben geben dry ballen	1 gl.
Unnd hundert vel, wie ouch obgemelt, geben unnd demselben nach ist ouch jetliche ballen leder zevergleiten, was groÿe yoch diesel- big habe.	3 sch. 4 hl.
Ein hundert fropffäl gitt	6 sch.
Ein hundert kalbfäl gitt	3 sch.
Ein oxsen oder andere hut gitt iettliche zegleit	2 hl.

Von isen und metall:

Ein pfund isen, das sind zwenzig schilling ysen, gitt zegleit an gelt	10 sch.
Ein schilling isen gitt	6 hl.
Ein ballen stahel gitt	6 hl.
Ein pfund schwert brend gitt	10 sch.
Ein schilling schwert brend gitt	6 hl.
Denne hundert segeffen gebend	4 sch.
Ein blechvaß gitt	4 sch.
Ein centner zinn, bly, kupffer, mösch und was sölichs gezügs von metall ist, gitt jeder centner	2 sch.
Denne zwo burdi wegyßen gebend	1 sch.

Von forn und vaßmuos.

Ein wagen mitt forn gitt	3 sch.
Ein mütt fernen gitt	2 hl.
Ein mütt roggen, väsen, haber	1 hl.
Ein mütt vaßmuoß	2 hl.
Ein malter nuß	6 hl.
Ein saß mitt hanffsat gitt	8 hl.

Von win.

Ein foum Elseffer gitt zegleit	1 sch.
Ein foum Brißgouwer gitt	8 hl.

Ein soum landtwin gitt	6 hl.
Ein geladner wagen mit win hatt etwa gen sechs schilling, gitt jez	5 sch.
Ein ringer wagen von zechen soumen und dar= under gitt	4 sch.
Ein soum roß mit win gitt	6 hl.

Dom vich.

Ein jedes roß gitt zegleit	1 sch.
Ein ochs git	1 sch.
Ein kthuo gitt	6 hl.
Ein stier	8 hl.
Ein kalb	2 hl.
Ein schwin	2 hl.
Ein schaff	1 hl.
Ein geis	1 hl.

Don wachs, öl, honig und farwe.

So denne gebürt sich von jedem centner wachs ze= gleit zegeben	4 sch.
Denne von jedem soum öle	4 sch.
Don jedem soum honig	2 sch.
Denne von jedem soum farwe	1 sch.

Don anden, feß, ziger, unschlit etc.

So denne gewüffen, das von jedem centner fäß, schmalz, unschlit, schmer, und deßgelichen zegleit geben sol werden	1 sch.
Don jedem feß	1 hl.
Don jedem ziger sol ze gleit geben werden	4 hl.

Dom saltz.

Ein vaß mitt saltz gitt	5 sch.
Denne drii vaß welsch saltz gebend	4 sch.
Ein schiben saltz gitt zegleit	1 sch.
Denne ein blüttshi saltz gitt	2 sch.
Und ein Salmenschwiler blüttshi gitt zegleit	4 sch.

Don vischen.

Ein floßschiff, das zwentzig und vier schuch lang ist, das gitt zegleit	1 gl.
--	-------

Ein zwölfß schüig floßschiff gitt ze gleit	1/2 gl.
Und gehört dem rat ze Brugß von jedlichem floßschiff dry griff vischen, wie sy die ergriffen, und sol man inen kein gehalt verheben, sonder alle zuo sölichen griffen offnen und ganz uffthuon, daß floßschiff sye klein oder groß.	
Ein thonen hering gab vorhin dry schilling, die gitt jetz	2 sch.
Und ein strouw büding gitt	4 sch.
Ein büdi mit vischen gitt	4 hl.
Ein zeinen egli, die uff dem wasser für gat, git jetliche zwey meßli eglinen den gleitzlüten und dem zoller ouch eins.	
Und ob sy hürling fuorten, deß gelichen jetlichem fur vier haller, als dann ein meß gildet.	

Don specery und anderm främer züg.

Ein centner saffret gitt	2 gl.
Ein centner negeli gitt	1/2 gl.
Ein centner pariß körnli gitt	1/2 gl.
Ein centner pfeffer gitt ze gleit	1 ort.
Ein centner zimmet git	1/2 gl.
Ein centner imber gitt	1/4 gl.
So denne jeder centner enderich und span grün gitt	5 sch.
Denne jeder centner seipffen, federen und glaß gitt	2 sch.
So denne jeder centner mandel, figen, lorbonen gitt	1 sch.
Und was sußt von guot ist, daman nit weißt, was es ist, deß gitt ein centner	18 hl.
Und was ouch sußt für guot käme, das hierin nit bestimpt noch geschetzt were, das sol vergleitet werden nach der schätzung anderer güter, so dem glich kostlich werend, nach der billichkeit und damit sol ouch der gleitzman guoten bericht und bescheid, wie er sich halten sölle, haben.	

Don bett, stein und strelen.

Ein bett gitt	5 sch. 4 hl.
So denne ein laden mit strelen gab vorhin acht schilling, gitt jetz	4 sch.
Denne ein leger mühlstein gitt jetz	2 sch.
Ein louffer stein	1 sch.
Ein fuoder schlißstein	3 sch.

Dom buchs.

So denne föllend die gleitzlüt von jedem buchßvaß
vorderen und nit minder nemmen ze gleit,
dann von jedem vaß 6 sch. und deß föllend
die gleitzlüt gantz nützit lasen abgan,
schenken noch ablasen.

Don fündering deß zoll und gleits.

Es ist ouch gewüßsen, wenne das guot zuo den Zurzach
merkten vergleitet und gemacht wirt, wievil daselb geleit
ist, so wirt allweg nütdesterminder dem zoller der zoll darzuo.
Und so menger guldin des gleit betrifft, so ist der zoll von
jedem guldin 4 schillinge, das die schifflüt oder koufflüt dem
zoller ane minderung geben föllend und müßen.

Danne wenne das gleit vertädinget, so ist der zoll ouch
gemachet und das ist allein zuo den zweyen Zurzach merkten
zeverstan, also zegleiten und zeverzollen.

Wenne aber suß guot käme in schiffen zuo andern ziten,
daselbig sol vergleitet werden und verzollet wie ander guot
uff der straß als hienachstat.

Und wenne man dann suß uff der stras das guot ver-
gleitet, was dann dem gleit gebürt, so gebürt dem zoller der
dritt pfennig. Und das ist also zeverstan, so dem gleit ge-
büerte dry schilling, so git der fuorman dem zoller einen schil-
ling und das ouch ane abpruch, dann so das geleit gemacht
wirt, so ist der zoll ouch gemacht und getädinget.

Wie menig fölicher merkt und buchs schyffen herab gat,
föllend die gleitzlüt ze Brugß von jedlichem schiff den schiff-
knechten geben fünf schilling haller.

So sönd die schiffherren den gleitzlütten geben von jed-
lichem schiff fünff schilling, die gehören zeteilen, namlich

jedem gleitzman, dem zoller und dem weibel jedem der vierdteil in dem, so dann ye vallet, mitt namen in fünffschillingen jedem ein plaphart, und also für und für sol jedem der vierteil werden.

Dom ampt Schendenberg und im Eygen.

Die amptfessen in der herrschaft Schendenberg und die im Eigen, so under die panner zu Brugg gehörend, geben kein geleit von irem erbunnen eignen guot und vich, so sy selbs erzogen und sy fry zuo merckt und in ir hußhaltung heimfüren und zu irem buw in iren hüßeren bruchen; wo sy aber ettwas by iren hüßeren verkouffstend oder merckt und berednuß machten, also das da ettwas bestellt und verheißten wurde oder so sust ettwas von jemant uff fürkouff koufft wurde, es were win, korn, haber, vich oder anders, das söllend sy niemant understan hindurch zeventigen in dem schin, als ob das noch iren sye, dann darvon gebürt zoll und gleit zegeben und söllend darinn kein geverd noch verschlachtung bruchen by der pen gleitz versfürung, darinn jeder straff der oberkeit erwarten wurde.

Die seiffenmacher und öl maker söllend ouch nit fry (sin, sonder) zoll und geleit schuldig und verbunden sin, diewil sy kouffmans guot vertigend und gewin triben. Actum am 12. tag ougsten anno 1500 drisig und im nünden.

Von schiffslüten und burgeren von Bern.

Die ingeseßnen burger der statt Bern, so in der statt Bern hußhablich sind und sitzend, die farend fry mit ir eignem guot, so sy uß ir statt und darinn fürend und nit witer; darvon geben sy kein zoll noch geleit.

Wo aber etlicher der statt Bern ingeseßner burger sust kouffmansguot fürte inen selbs oder anderen in ußwendigen gewerben, so sy triben, darvon söllend sy gleit und zoll geben.

Und söllend die koufflüit, schifflüit und fuorlüit sich deß erlütren mit dem eyd den gleitzlüten, was guot sy fürend und haben; besunder die schifflüit uß unser gnedigen herren statt Bern, alß sy haben geschworen, söllends kein guot, so sy durch ir gnaden land vertigen, für gleit und zoll verdin-

gen, deßgelichen mit niemant in gemein füren, besonder sönd sy sich irs lons benügen lasen nach billichkeit.

Sy söllend ouch an feinen zöllen und geleiten für faren, besonder lenden und das gleit mit den gleitzlütten machen, deßgelichen den zoll mit den zolleren, sy möchtend dann nit ze land komen.

Und söllend damit den gleitzlütten und zolleren angeben, was sy für guot vertigend und fürend, und darinn gantz nützit verhalten by iren geschwornen eyden, was inen ze wüssen ist, und sölichs dann vergleiten und verzollen, wie sich gebürt nach altem harkommen.

Aber der gerwer zuo Bern leder mögen sy füren, wie von alterhär kommen ist, sölicher gestalt, das die gerwer den schifflütten ir zal leder angeben, damit sy dieselben den gleitzlütten und zolleren kinnen angeben und erlütren und darinn nützit verhept noch verschlagen werde by onangezougtem eyde.

Wie die Solothurner in zoll und geleit gehalten söllend werden.

Der statt Solothurn ingeseßnen burgeren ist zuogelassen, das sy zuo Brugß von irem eigenen kouff und merckt guot, so sy gan Zurzach uff die merckt und von demselben merckt wider hin uff gan Solothurn in ir huß und hußgewerb fürend, weder zoll noch geleit geben und aber dagegen schuldig sin söllend, wo man deß nit welt enberen, by geschwornem eyd sich zeerlütren uff anforderung der gleitzlütten, das sölich guot sußt von niemant bedinget noch koufft, sunder ir selbs guot sye, ouch das niemant daran noch darzuo teil noch gemein habe, alleß by straff wie vorstat.

Was aber zuo anderen dann zuo sölichen merckt ziten durch sy geführt wurde, deßgelichen ouch von frömbdem guot, so sy die ingeseßnen der statt Solothurn vertigetten, darvon söllend sy in ab und uffaren zoll und gleit geben als anderlüt, deßgelichen ouch den griff von den vischen daselbs zuo Brugß, wie das bißhar gebrucht ist, alle gevert gemitten.

Aber sußt zeriten und zegan namlich zeroß und ze fuos söllend sölich ir ingeseßnen burger ze Brugß zols fry find und fry gehalten werden.

Ob ouch jemant uß der statt Solothurn zu einer Baden-
fart win und anders, so nit kouffmans guot were, abfüren
wurde, darvon sol nützig geben werden, wie bißhar ouch ge-
brucht ist worden.

Von denen uß der statt Lenzburg.

Die von Lenzburg söllend von allem dem, das sy uff
fürkouff und in kouffmanschatz wyß zuo Brugg oder Wil-
denstein durchfürend und nit in iren hüßeren verbruchend,
das gleit bezalen und geben und inen da nützig nach ge-
lasen werden.

Der volgend artickel ist uß dem brieß zogen, den min
gnedige herren von Bern der statt Lenzburg geben hand
von wegen des vars in der Ouw. Was merck guots, es sye
von fernen, farn, haber oder anders, wie das genempt ist, es
gehöre den burgeren in der statt Lenzburg oder frömbden
mercktlüten zuo, in der Ouw über die Aren hierin gan Lenz-
burg zuo merck geführt und daselbs belipt oder verkoufft wirt,
das söllichs alles miner herren halb gleitz fry varen und sin
sol, was aber vom var in der Ouw ander abstrafen oder
zuo Lenzburg durch die stat, das da nit verkoufft, geführt
wirt, davon sol das gleit by gleits pen bezalt und geben
werden.

49

- 1664 Zoll und gleith ordnung der statt Brugg, wie söliche in be-
züchung dessen zu handen unserer gn. herren und oberen der
statt Bärnn fürohin als von altem har beobachtet wärden soll:

Vom wynn:

Ein soum Elsasser oder Bryßgouwer und was
über den Bözberg gefergget wirt, soll zoll

1 Bärnsch.

Ein soum lantwyn

1 Lucernsch.

Und darmit ist roß und wagen begriffen!

Ein soum roß mit wynn beladen gibt

1 bz.

Malvasyer, Muscateller, Veldtlyner, Fronti-
nachen, Burgundisch, Spannisch und ander
der glychen köstlich ußländischen wynn von
jedem soum

3 bz.

Ein soum effig und brantenwyn

2 bz.

Vom getreidt:

Ein müt kernen	1 Lucernsch.
Ein müt roggen	1 fr.
Allerhand müt korn von jedem müt	1 Lucernsch.
Ein malter korn	2 fr.
Ein malter haber	1 Lucernsch.
Was an getreidt in fassen gefergget wirt, soll disem nach auch verzollet und vergleitet werden.	
Allerley sorten saamen und derglychen von je- dem pfund, darmit gewärb getriben wirt	1 rp.
Ein malter nuß	1 fr.

Von molden, unshlitt etc.:

Von einem centner anden, käß, schmalz, un- shlit, schmär gibt man	2 fr.
Ein einziger käß gibt	1 rp.
Ein rumpf ziger	1 rp.

Von roß und vch:

Ein jedes ledig pferth, so durchgaht, gibt	2 fr.
Ein jedes rind vch	1 Lucernsch.
Von jedem schaaß, geiß, kalb und mageren schwyn	1 rp.
Ein feiß schwyn	1 fr.

Von ysen, stachel, metall und allerley erz:

Von einem centner ysen und schinen	1 Lucernsch.
Von einem centner stachel, es seye in laglen, ruten oder stangen oder ander form	2 fr.
Von einem centner bley	2 fr.
Von einem centner zinn	2 Lucernsch.
Von einem centner kupfer	1 bz.
Von einem centner glätti	2 fr.
Von jedem centner raum mösch, ehr und mettall	1 bz.
Wann es rothgießer arbeit ist, waß durchgaht, vom centner	2 bz.
Von jedem fäßli mit pfannen	6 fr.
So es aber ein dopplet fäßli ist	3 bz.
Von jedem fäßli wyß oder schwarz sturzbläch	1 bz.

Von einem doppleten säßli	2 bz.
Von jedem centner roß-yßen, wäg-yßen, fetten, ring und yßenbläch	2 fr.
Von jedem centner allergattung negel	1 bz.
Von jedem busch steurisch bläch, wigt by 50 lb.	2 fr.
Von einem säßli mit fletschen oder fyli	2 Lucernsch.
Einhundert sägissen oder sichlen geben	4 sch.
Allerley yßen- und cirkelschmid wärkh, yßenfram, auch allerhand werfzüg und instrument, ur- werkh, compaß und andres, was gattung es sye, vom centner	6 fr.
Item allerley feuwröhr, pistolen, puffer, har- nisch, flingen, spieß, halbarten-yßenn, was oberkeitlichen paß hat und nit de contrebande ist, vom centner	2 bz.
Allerley yferne trög vom centner	1 bz.

Vom tuoch und derglychen främer waar:

By der herrschafft zeiten hat ein jedes roß, das an
einem wagen gieng, der gewandt, flämsche
wullen oder ander kauffmannschatz truog,
geben zuo gleith einen halben guldin, nun
aber ist es erträglicher angeordnet als volget,
namlich:

Von einem wohlgeladnen tuoch oder wullen wagen und deßglychen tuoch und guott soll man nemmen	1 $\frac{1}{4}$ gl.
Und von einem gmeynen geladnen wagen	1 gl.
Von einem ringen geladnen wagen $\frac{3}{4}$ gl. mehr oder minder, nach dem der wagen mit köstlichem guot ge- laden ist, als hernach von jederley guot ge- lüteret stahet, darus ein gleitsman erwägen mag, wie jedes vergleicht wärden sölle.	
Ein große ballen oder fisten, wigt by 4 centner, von allerley scharlach, holländisch, englisch, französisch, spanisch, teutsch und andere derglychen köstlichen und gemeinen tüeche- ren, sayen, fargen gibt zoll und gleith	5 bz.

Hiemit vom centner	5 fr.
Ein halbe ballen, wie deren eine die maulthier tragen, von derglychen waar	2½ bz.
Allerley sammet, damast, attlaß, sattyn, taffet, tercenel, camelot und derglychen köstliche fidenwaar gibt von einer kisten by 2 centneren schwär	8 bz.
Hiemit von einem centner	4 bz.
Allerley sydene, floretsydene strümpf, knöpf, spitzen, schnüre, schlingen, hosenband, ryband, huotbinden, cresse, bhänd, fransen und derglychen fram von Lyon, Genff oder anderen ohrten, auch wulline, englische, holändische, Hamburger und andere strümpf, wulhembd, händschuch, gewichste tücher und anders von einem gemeynen fäßli	6 fr.
Von einem doppleten fäßli	3 bz.
Oder so ein Krämer noch köstlichere waar von saffrat, sammet, silber und goldt gewürkt zuo pfert oder uf einem esel fertigte, mag man in zimligkeit vorderen, je nach dem die wahr köstlich ist	4,5 oder 6 bz.
Allerley köstliche und gemeyne hüett von einer ballen oder kisten	6 fr.
Allerley köstliche zobell oder marter bräwen, auch straußen fäderen von einem fäßli oder kisten	6 fr.
Allerley gmeyne beltwärch von einer kisten oder ballen	6 fr.
Allerley Holländisch, Flandrisch, St. Galler und derglychen lynwandt gibt von einer ballen oder kisten	6 fr.
Von jeder ballen grob lynin tuch hieländisch	1 bz.
Von jeder burdi sölchen tuchs	2 fr.
Von jedem saß mit wullen, frömbd oder heimbsch	3 bz.
Und von einem halben saß diser waar	6 fr.
Von einem wagen mit garn oder werch geladen und von einem farren halb so vil.	2 bz.

Von einem faß voll papyr	6 fr.
Von einem halben faß papyr	3 fr.
Von einem ballen papyr	1 bz.

Läder waaren:

Einhundert schaaff=, kalb=, geiß= oder gitzi fähl gibt	1 bz.
Ein roß oder rindts hut, raum oder gegärbt	1 fr.
Allerley frömbde köstliche zuobereitete läder als marquin, hirtzen, gembschen, camel, elents und Prüßfisch, auch wyßläder und pergament von einer rollen oder zuogerolleten ballen	6 fr.

Vom holzwärch:

Von einem neuwen ledigen lastschiff	4 bz.
Von einem spitß weyðling	6 fr.
Von einem floß	3 bz.
Von einem fuder reiff	2 bz.
Von einem dozet wannen	6 fr.
Von einem dozet grabschuflen	1 bz.
Allerley höltzene främer waar von einer kisten	1 Suz. sch.
Von einem buchsfäß voll buchswaaren	6 Suz. sch.

Von fischen und geflügel:

Ein thonen haring	1 bz.
Von jeder ballen oder rollen stocfisch	2 bz.
Von jedem fäßli fisch schmalz	6 fr.
Von einem doppletten fäßli fisch schmalz	3 bz.
Von jedem bücki gesaltzner fischen	1 rp.
Von jedem bücki hürlig oder egli	1 rp.
Von anderen fischen soll man zoll nemmen nach billigkeit.	
Wäلتsche hanen und hüener, fasanen, räbhüener, capaunen vom dozen	1 bz.
Gemeine hüener, haanen, gännse, endten vom dozen	2 fr.
Tuben, wachtlen, lerchen etc. vom dozen	1 fr.
Von einem falcken oder habicht	6 fr.

Von apoteker waaren:

Ein centner saffran gibt	2 gl.
--------------------------	-------

Don einem fäßli öhl	6 fr.
Don einem doppletten fäßli	3 bz.
Don jeder thonen honig	6 fr.
Don einem fäßli oder centner wynsteyn	6 fr.
Don einem centner wachſ	6 fr.
Don einem centner hartz, lörtſch etc.	1 bz.
Don einem fäßli fiensſchwartz	2 fr.
Don einem centner ſeiſſen und glaß	3 fr.
Don einem centner pomeranzen, citronen, roſyn- lin, oliven, mandel kärnen, capris, prügnole, lorbonen, gallöpfel	2 fr.
Don einer fiſten muscatnus, macis, zimmet, quedſilber, eſſenzen, extracten und dergley- chen gar köſtliche apotecer waar	2 bz.
Und von einem faß derglychen waar	4 bz.
Don einem centner fryden	1 ſch.
Don einem centner zußer	3 fr.
Don einer fiſten mit thabaß und ſchnupſthabaß	2 bz.
Allerley thabaß pfyſſen von fäßli oder fiſten	6 fr.
Und was ſonſt von guott iſt, da man nit weiß, was es iſt, des gibt ein centner	2 Luz. ſch.

Dom huſraht:

Ein betth gibt	2 bz.
Ein deßbett	6 fr.
Don jedem küſſi	1 bz.
Don jedem reißkaſten oder plunderfaß	2 bz.

Vermiſchte ſachen:

Don einer gutschen ſambt pferd und bagage, ſo durch gaht und frömbden herren zuogehört, ſo nit eydtgnoffen und geſante ſind	5 bz.
So ſy eydtgnoffen zuogehört	2 bz.
Don einer littieri ſambt leuthen und pferden, frömbden herren zuo ſtendig	3 bz.
Einem eydtgnoffen zuogehörig	6 fr.
Ein femynfäger und andere frömbde Krämer, ſo ihre waar uf dem ruggen tragen	2 fr.

Andere ynheimbsche främer	1 fr.
Ein glaßtrager gibt von gmeynen glesern	1 glaß
von Venetianischen glesern	2 gleser
Wan ein bagage wagen mit husrath und der=	
glychen beladen durchpassiert, der gibt zoll	4 bz.
Denne von einem lären wagen	1 Luz. sch.
Von einem ungeladnen wagen oder farren	1 fr.
Ein sack mit lym	1 fr.
Von einem säßli mit kalch	1 fr.
Vom hundert ziegel	1 fr.
Von einem mülistein boden	1 dißten
Von einem löuffer	1/2 dißten
Ein fuoder schlyffsteyn	3 sch.
Ein trag schlyffsteyn	1 rp.
Allerley steynine tisch und schrybtafeln vom	
doßen	2 fr.
Von einem doßen weßsteyn	1 rp.
Allerley landtcarten, kupferstuck und gemähl von	
der ballen	2 bz.
Von einer ballen oder kisten büecher	6 fr.
Vom centner salpeter	2 bz.
Vom centner büchsenbulffer	3 bz.
wann namlich salpeter oder pulffer oberkeit=	
lichen paß hat, wo nit, soll söliche wahr an=	
gehalten werden.	
Vom centner luntten	2 fr.
Ein centner alt lumpen für die papyrer	1 fr.
Von einem wagen mit kohle	2 fr.
Von einem säßli mit huobertherd	1 Luz. sch.
Von einem centner schliff	4 bz.
Von einem neuwen offen	2 bz.
Von einem burgundischen saltz säßli	1 bz.
Von einem juden drey würffel und	1 gl.
Von einem judenpfert	1 bz.
Von einer schiffeten Mägenwyler oder anderem	
gstein zuo gebäuwen	2 bz.

Von gold und silber:

<p> Allerley gearbeitet gold und silber soll bezalen von luterem gold </p>	<p> $\frac{1}{2}$ % </p>
<p> Von silber und vergültem vom pfundschwär </p>	<p> 2 bz. </p>
<p> Allerley ungearbeitet gold und silber, wie auch klumpen, das billion und allerhand species und münz soll bezalen im hinyhn faren, so es im land blybt von jedem pfund schwär </p>	<p> 2 fr. </p>
<p> im durchfaren vom pfund schwär </p>	<p> 2 bz. </p>
<p> und so es uß dem land an uffere ohrt ge- ferget wirt, allwegen </p>	<p> 1 % </p>
<p> Allerley edelgstein und derglychen sachen, wann sy in das land gefergget werden von jedem hundert gulden wärts </p>	<p> 1 gl. </p>
<p> Im hinus und durchfaren von jedem 100 gulden wärts </p>	<p> 5 bz. </p>
<p> Allerley gold und silber tücher, spitzen, schnüre, passement, huotbinden, bhänt und derglychen subtile gold und silber arbeit soll bezalen im hinyhn faren oder ferggen vom centner schwär </p>	<p> 1 gl. </p>
<p> im hinus und durchferggen vom centner </p>	<p> $\frac{1}{2}$ gl. </p>

Und was sonst für guott käme, das hierin nit bestimbt
noch gesetzt ist, das soll vergleicht wärden nach der schätzung
anderer güeteren, so disen glych köstlich wärend, nach der bil-
lichkeit und damit soll auch der gleitsman guoten bericht und
bscheid haben, wie er sich halten solle.

Zuo Windisch am fahr wirt auch gleits bezogen und was
es jerlich bringt, das theilt sich folgendermaßen

St. U. Brugg, besonderer Pergamentband.

Dättwil.

Um 1420

Fahrwangen.**51****Dis ist miner herren zoll von Hallwil zu Darwangen.**

Item des ersten von wullballen von yedem stuch	2 sch. 3 d.
Item von gewannd ballen gibt yeder som	2 sch. 8 d.
Item buching gibt yeder som	2 sch. 3 d.
und rechnet man drii stro für ain som	
Item soldner oder ein annder man mit einem pferit gibt	1 sch.
Item roßmessig henngst	3 sch.
Item ein groß roß	5 sch.
Item ein bruder oder ein swester	2 d.
Item ein vardel, das nitsich gat, gibt yegfluchs	2 sch. 3 d.
Item marscherey vardel gibt eins	23 d.
Item Gennfer gut ein som	23 d.
darnach yedes stuch gibt	4 d.
Item ein som stahels gibt	23 d.
Item weide und röti gibt ain som	23 d.
Item ein kousfman und sin knecht, der zwey pferit furt, gibt von yedem pferit	9 d.
Item ein som ölis gibt	2 sch. 3 d.
Item ein schilling ysenns gibt	6 d.
Item zenntner gut gibt yeder zenntner	23 d.
und darnach yedes stuch	4 d.

Rodel über die Graffschaft Fahrwangen (um 1420)
im Hallwylarchiv. St. A. Bern.

Freudenau.**52**

1249 König Konrad verleiht Graf Rudolf von Habsburg, Landgraf im Elsaß, den Zoll (theloneum) zu Freudenau. Es wird bezahlt:

De souma Gallica	3 solidi Basil. monete
de vase magno vini	16 den.
de curru	8 den.
de sarcina unius equi	2 den.

Nürnberg, August 1249 (oder 51)

Gedruckt Huillard-Bréholles: Historia dipl. Friderici II. VI/886.
Paris 1861.

Friedtal.

53

1655 Specificirter extract auß der alten kais. zollordnung, wie vnd was gestalten die erzhfürstl. Oesterreichische zoller in disen Vorlanden von allen vnd jeden wahren vnd zollbaren sachen den gebührenden zoll erfordern sollen: Alles ordentlich nach dem alphabeth gesetzt zu finden etc.

A. Ader roß oder stuetz	10 fr.
Anden vom zentner	5 fr.
vom pfundt	ein viertheil hl.
Allerley wahr in Teutsch oder Welschlandt gemachter arbeit (Proviand allein außgenommen) so hieunden nit außtrudlich geschriben vnnd specificirt, vom zentner	5 fr.
vom pfundt	$\frac{1}{4}$ hl.
B. Belzwerk von schlechten schaaßbelzen vom zentner	40 fr.
vom pfundt	2 hl.
Bay vom zentner	5 fr.
vom pfundt	$\frac{1}{4}$ hl.
Bethwerck oder federen vom zentner	20 fr.
vom pfundt	1 hl.
Büchling oder dürr fischwerck vom zentner	5 fr.
vom pfundt	$\frac{1}{4}$ hl.
Blatiz vom zentner	5 fr.
vom pfundt	$\frac{1}{4}$ hl.
Bley so gearbeit vom zentner	12 fr.
Bley so vngearbeit vom zentner	5 fr.
vom pfundt	$\frac{1}{4}$ hl.
Blöck das stück	2 hl.
C. Carsey vom zentner	10 fr.
vom pfundt	$\frac{1}{2}$ hl.
Christallen so palliert vom zentner	40 fr.
vom pfundt	2 hl.
D. Drät vergult oder versilbert vom zentner	40 fr.
vom pfundt	2 hl.
E. Eisen welches gearbeitet vom zentner	12 fr.
Eisen so vngearbeitet vom zentner	5 fr.

Endich vom zentner	20 fr.
vom pfundt	1 hl.
Engliſch thuch vom zentner	30 fr.
vom pfundt	1½ hl.
Effig das fueder	1 fl. 20 fr.
Die ohmen	4 fr.
F. Federn zu bethwerck vnd andern ſachen vom zentner	20 fr.
v. pfundt	1 hl.
Föchfueter v. zentner	6 fl. 40 fr.
v. pfundt	4 fr.
Feigen v. zentner	5 fr.
v. pfundt	¼ hl.
Floreth oder grobe ſeiden v. zentner	1 fl. 40 fr.
v. pfundt	1 fr.
Fuoder wein	1 fl. 20 fr.
Die ohmen	4 fr.
Das viertel	3 hl.
Fuchſpelz vom zentner	1 fl. —
v. pfundt	3 hl.
G. Gappern vom zentner	5 fr.
v. pfundt	¼ hl.
Gearbeite lämmerfähl v. zentner	40 fr.
v. pfundt	2 hl.
Gebrannter wein der ohm	10 fr.
Geißen ein ſtuß	2 hl.
Gerſten der feſter	½ hl.
Glett ſo vngearbeitet v. zentner	5 fr.
v. pfundt	¼ hl.
Gold oder ſilberwahr v. zentner	6 fl. 40 fr.
v. pfundt	4 fr.
Granaten ſo gearbeitet vom zentner	40 fr.
v. pfundt	2 hl.
H. Habern den feſter	½ hl.
Hämmel das ſtuß	2 hl.
Harte frucht das viertel	6 hl.
Haußrath vom zentner	5 fr.
v. pfundt	¼ hl.

Haut von einem oxen oder kuhe	5 fr.
Honig v. zentner	20 fr.
v. pfundt	1 hl.
Haengst	30 fr.
Hering v. zentner	5 fr.
v. pfundt	$\frac{1}{4}$ hl.
Huet von allerhand wollen v. zentner	20 fr.
v. pfundt	1 hl.
Huetrauch v. zentner	4 fl. —
v. pfundt	2 fr.
	2 hl.
J. Jud zu roß neben absonderlicher verzollung	
deßjenigen, so sie tragen oder führen, vor ein	
person	1 Gl.
Jud oder Jüdin zusuß	$\frac{1}{2}$ Gl.
Juden arme leuth vnd bettler	6 fr.
Juden wegen außgesandte botten	30 fr.
K. Kalben	
	6 fr.
Kaefß vom zentner	5 fr.
v. pfundt	$\frac{1}{4}$ hl.
Korn das viertel	6 hl.
Kuhe	6 fr.
Kuhehaut	5 fr.
Kupffer so gearbeitet v. zentner	12 fr.
Kupfer so vngearbeitet v. zentner	10 fr.
v. pfundt	$\frac{1}{2}$ hl.
L. Leeder v. zentner	
	20 fr.
v. pfundt	1 hl.
Leinwant so zart vnd köstlich v. zentner	40 fr.
v. pfundt	2 hl.
Leinwant so nur schlecht vnd gemein v. zentner	5 fr.
v. pfundt	$\frac{1}{2}$ hl.
Leindisches tuch v. zentner	10 fr.
v. pfundt	$\frac{1}{2}$ hl.
Lämmerfehl so gearbeitet v. zentner	30 fr.
v. pfundt	2 hl.

Stämmerfehl so noch nit gearbeitet v. zentner	30 fr.
v. pfundt	1 1/2 hl.
Surfueter v. zentner	6 fl. 40 fr.
v. pfundt	4 fr.
M. Mandlen v. zentner	5 fr.
v. pfundt	1/4 hl.
Marderbelzfueter v. zentner	6 fl. 40 fr.
v. pfundt	4 fr.
Meertreubel oder zibeben v. zentner	5 fr.
v. pfundt	1/4 hl.
Messing v. zentner	30 fr.
v. pfundt	1 1/2 hl.
Muscatblüe vnd muscatnuß v. zentner	20 fr.
v. pfundt	1 hl.
N. Negelin v. zentner	20 fr.
v. pfundt	2 hl.
Niderländische köstliche leinwant v. zentner	40 fr.
v. pfundt	2 hl.
Niderländisch wullin thuech v. zentner	30 fr.
v. pfundt	1 1/2 hl.
O. Oel sowohl baumöl als ander oel v. zentner	5 fr.
v. pfundt	1/4 hl.
Oliven vom zentner	5 fr.
v. pfundt	1/4 hl.
Omen weins	4 fr.
Omen essig	4 fr.
Ochsenhaut	5 fr.
Or nemblich ein mastor	10 fr.
Or so es nur ein zugor	6 fr.
P. Parmasan käß vom zentner	5 fr.
v. pfundt	1/4 hl.
Pallierter cristall vnd granaten v. zentner	40 fr.
v. pfundt	2 hl.
Pariser thuch v. zentner	30 fr.
v. pfundt	1 1/2 hl.

Pfeffer v. zentner	20 fr.
v. pfundt	1 hl.
Plech so es gearbeitet v. zentner	12 fr.
Q. Quecksilber v. zentner	20 fr.
v. pfundt	1 hl.
R. Reiß vom zentner	5 fr.
v. pfundt	$\frac{1}{4}$ hl.
Rosshaut	5 fr.
Roanisches thuech v. zentner	30 fr.
v. pfundt	1 $\frac{1}{2}$ hl.
Rosß wann es ein hengst	30 fr.
Rosß geschnitten oder wallach	20 fr.
Rosß ein stuet oder ader rosß	10 fr.
Rosß saum von allerhand gemeine wahren, so in Teutsch- oder Welschlandt gemacht, wirdt verzollt vor 3 zentner vnd in gelt vor	15 fr.
Rosß saum von parmasankäß, mandel, feigen, weinbeer, meertrübel, gappern, oliven, stoß- fisch, hering, blatiß, bißling, baum- vnd ander oel, fischschmalz, anden vnd unschlitt, auch all dergleichen wahren, so von den gewerbs- leuthen auff widerverkaufen erkaufft worden, wirdt auch der saum vor 3 zentner vnd also wie oben omb 15 fr. verzollt.	
Rosß saum mit gold und silber, sammet und sey- denwahren wirdt jeder für dritthalben zent- ner gerechnet vnd verzollt, wie bey jeder wahr gesetzt ist.	
S. Schaaffbelz v. zentner	40 fr.
v. pfundt	2 hl.
Saffern v. zentner	20 fr.
v. pfundt	1 hl.
Saiffen v. zentner	5 fr.
v. pfundt	$\frac{1}{4}$ hl.
Schamlot v. zentner	1 fl. —
v. pfundt	3 hl.
Schaaff	2 hl.

Schlecht wullin thuech v. zentner	5 fr.
v. pfundt	$\frac{1}{4}$ hl.
Schwein	2 hl.
Seydenwahr v. zentner	3 fl. 20 fr.
v. pfundt	2 fr.
Spongrien v. zentner	20 fr.
v. pfundt	1 hl.
Stahel v. zentner	12 fr.
Stammet v. zentner	10 fr.
v. pfundt	$\frac{1}{2}$ hl.
Stodfisch v. zentner	5 fr.
v. pfundt	$\frac{1}{4}$ hl.
Sturtz v. zentner	12 fr.
Stuetten aderroß	10 fr.
T. Terpentin v. zentner	1 fl. —
v. pfundt	3 hl.
Trillch v. zentner	5 fr.
v. pfundt	$\frac{1}{4}$ hl.
V. Vergulte vnd versilberte träth v. zentner	40 fr.
v. pfundt	2 hl.
Vischschmaltz v. zentner	5 fr.
v. pfundt	$\frac{1}{4}$ hl.
Vnschlitt v. zentner	5 fr.
v. pfundt	$\frac{1}{4}$ hl.
Vngearbeite lämmer v. zentner	30 fr.
v. pfundt	1 $\frac{1}{2}$ hl.
W. Weitzen das viertel	6 hl.
Wag vom zentner	20 fr.
v. pfundt	1 hl.
Wirrauch v. zentner	4 fl. —
v. pfundt	2 fr. 2 hl.
Woll v. zentner	20 fr.
v. pfundt	1 hl.
Wulffstruggen oder wiltwahr v. zentner	6 fl. 40 fr.
v. pf.	4 fr.
Wullen pireth vnd schlappen v. zentner	2 fl. —
v. pfundt	1 fr. 1 hl.

Weinstein v. zentner	10 fr.
v. pfundt	$\frac{1}{2}$ hl.
Wein das fueder	1 fl. 20 fr.
der ohmen	4 fr.
und das viertel	3 hl.
Weinbeer v. zentner	5 fr.
v. pfundt	$\frac{1}{4}$ hl.
Wullen gemeines thuech v. zentner	5 fr.
v. pfundt	$\frac{1}{4}$ hl.
Y. Imber v. zentner	20 fr.
v. pfundt	1 hl.
Z. Zibeben oder meertreubel vom zentner	5 fr.
v. pfundt	$\frac{1}{4}$ hl.
Zimmet v. zentner	20 fr.
v. pfundt	1 hl.
Zinn v. zentner	20 fr.
v. pfundt	1 hl.
Zinober v. zentner	20 fr.
v. pfundt	1 hl.
Zobel v. zentner	6 fl. 40 fr.
v. pfundt	4 fr.
Zucker v. zentner	20 fr.
v. pfundt	1 hl.
Zwillich v. zentner	5 fr.
v. pfundt	$\frac{1}{4}$ hl.
Alle vbrige wahren, so hievorn nit außtrudlich gesetzt vnd benennt seyn, zollen vom zentner wie vorgemelt	5 fr.

Actum Freyburg den 22. Martij Anno 1655.

Gedr. Mandat, St. A. Aargau, Friedtal, Zollwesen.

Wie von denen in die Vor-oesterr. lande einführenden kauff-
manns-waren und anderen der zoll bezogen werden sollte.

Von allen fein Holl- und Englischen, item Spanisch-
und Französischen tücheren, deren ellen über 5 fl.
im wert steigt, vom centner

40 fr.

Don andern französisch= auch allübrig ausländischen tücheren von mitterer gattung, worvon die ellen über 4 fl. im werth, vom centner	15 fr.
Die übrige gemeine und schlechtere tücher, so an sich selbstn ad luxum nicht gehören, sollen zoll=frey passiren.	
Don den feinsten und mitteren gattung wollener strümpf vom centner	40 und 15 fr.
Hingegen sollen widerumben die strümpff von gemeiner qualität und gattung zoll=frey passiren.	
Don cassée vom pfund	2 fr.
Vom drap'dor, brocard, drap d'argent, gold= und silber=treffen vom pfund	9 fr.
Don thée und chocolade vom pfund	3 fr.
Damasque und andere feine seiden=waren vom pfund	4 fr.
Don der übrigen seiden=war, auch seidenen banden vom pfund	4 fr.
Don gesponnen floret=seiden und floret=band sollen zoll=frey fein.	
Don seiden=camelott vom pfund	3 fr.
Der gemeine camelott, wie auch das camelhaar solle zoll=frey fein.	
Don gold und silbernen banden vom pfund	9 fr.
Don perlen, edelgestein sollen die jubilier und übrige handler solche bey der betrettenden D. West. zoll=statt anzeigen und sovil dieselbe darvon in Austriaco verkauffen, von jedem erlösenden gulden zu geben haben	2 fr.
Don taffet=banden mit silber und gold vermischet vom pfund	6 fr.
Gemeine taffet=bande aber sollen zoll=frey seyn.	
Don feinen spitzen vom pfund	8 fr.
Don mitterer gattung vom pfund	4 fr.
Die schlechtere spitzen sollen zoll=frey seyn.	
Don allerhand galanterien und quinquellerien=waren, so im land verkaufft werden, vom gulden	1 1/2 fr.
Don Pollnisch=, nordisch= und dergleichen kostbaren pölzwerf vom pfund	4 fr.

Von andern ausländischen pölzwerk vom centner	50 fr.
Gemein und Inländisch pölzwerk soll zoll=frey seyn.	
Cammer und andere feine niederländische leinwand, musselin vom pfund	2 fr.
Die übrige schlechte leinwand soll zoll=frey sein.	
Feine gantze und halbe castor=hüt vom stück	2 fr.
Andere schlechte, sonderbar in diesem land fabri- cierte hüte sollen zoll=frey seyn.	
Weiß und gelbes wachs, weilen solches fast alles allein zu kirchen, gottes=dienst verbraucht wird, soll ebenfalls zollfrey seyn.	
Von Burgunder, Champagner, d'Arbois, Lioner, Malvasier und andern dergleichen kostbaren weinen von der maß	2 fr.
Von Elsassier, Rhein und Mosler und dergleichen weinen vom saumb	1 fl.
Specerey=waren und medicamenten sollen zoll=frey seyn.	
Von peruquen und haaren vom pfund	2 fr.
Holländische fisch, als haring, stoß=fisch, laperdon, plateysen, sollen zoll=frey seyn.	
Die übrige Italiänische, Französische und andere früchten und sachen sollen den bisherigen zoll bezahlen.	
Von einem Ausländisch= außer dem Breyßgauischen erkaufften pferd	30 fr.
Vom leder, vom centner	40 fr.
Von feinen ausländischen ledernen handschuhen vom paar	1 fr.
Von den schlechten, so im land gemacht, vom duzent	2 fr.
Von tründ=taback, biß im land solcher fabricirt wird, vom centner	20 fr.
Von schnupff=tabak im obigen verstand vom centner	30 fr.
Von baumwollen vom centner	20 fr.
Die bißhero eingeführte zolls=tariffa=ordnungen* solle dem bisherigen transito zolls=bezug in geringsten nichts praejudi- ciren.	

Und wie nun diese zolls-tariffa aller orthen hiemit publicirt und affigiret, auch darbei expresse angedeutet wird, daß von solcher zolls-erstattung niemande, was stands er auch seyn möchte, unter keinem annehmenden praetext, befreyet, sondern bey confiscation und anderer straff deme unterworfen seye; derentwillen dann auch die in diesen V. O. landen wohnhafte kauff- und handels-leuthe ihre einbringende waaren in denen kauff-häuseren, wo einige befindlich, anderwärts hin aber denen vorgesetzten obrigkeiten ebenfahls bey confiscations-straff anzeigen sollen; damit darumben (falls ein solches nit schon bey einer passirten zollstatt beschehen wäre) der gebührende zoll bezogen werden könne.

Gedr. Mandat, St. A. Aarau, Friedtal, Zollwesen.

Handschriftlich datiert:
Freyburg, 17. Mai 1741.

Kadelburg.

55

- 1550 Ordnung des Grafen von Sulz für den Zoller.
Gedruckt Ummann: Neue Beiträge. Reg. 408.
1550 Tarif des Stiffts Zurzach für die Rheinfähre.
Gedruckt ebenda Reg. 409.

Klingnau, Koblenz u. Zurzach.

56

- 1760 VIII. 19. Ordnung für die Fahren erlassen durch Sandvogt Johann Heinrich Escher:
„Nachdeme durch verschiedene jahren und zeiten haro von frömbden und heimischen besondere beschwerden und klägen eingekommen, wie daß bey denen drey in der graffschafft Baden sich befindlichen wasser-fahrten über den Rhein und die Aaren zu Zurzach, Coblenz und Klingnau es ganz ungleich mit beziehung des fahr-gelts von persohnen, pferden, f. v. vieh, wägen, waaren, fruchten und all anderem gehalten und offft über die maaß getriben werden . . .“, wird die folgende Ordnung errichtet:
1. Sollen die jeweiligen besitzere und empfangere des fahrs zu Zurzach, Coblenz und Klingnau verpflichtet seyn, sich mit

guten und währschafften schiffen und weydlingen, saileren, schalten, ruderen und aller zugehörd zu versehen und das fahr also zu bestellen, daß diejenige so das fahr gebrauchen, es seyen leuth, pferdt, s. v. vieh, last- oder andere wägen keinen schaden oder nachtheil zu befahren habind, dann sonst die fehren allen kosten und schaden abzutragen verbunden seyn sollen.

2. Und damit das fahr=zeug desto gewisser jeweilen wohl unterhalten werde, sollen zu Surzach der hoheitliche untervogt, zu Clingnau und Coblenz aber der oberkeitliche gleitsmann, jeder mit einem vorgesetzten des orths wo das fahr ist, alle frühling und herbst solches in augenschein nehmen und, so etwas mangelbahr wäre, das nothwendige vorsehren und verordnen.
3. Sollen sie oder ihre bestellte dem fahr täglich und getreulich von anfang des tags bis zu nacht warten, als lang man von einem gestad bis zu dem anderen erkennen kan; botten, posten und andere so von noth wegen beruffen werden, sollen sie auch des nachts so geschwind als möglich, jedoch umb zweyfachen lohn, argwöhnische persohnen aber ganz nicht überführen.
4. Sollen sie auch oder ihre bestellte weder die fuß=gehenden noch die fahrenden arme oder reiche, si werdind in schiff oder weydlingen abgehollt und hinüber geführt, sonderlich an denen Surzacher märkten warten lassen, sondern jederzeit mit gutem willen und wohl spedieren.
5. Auch die schiff und weydling bey verlurst ihres fahrs und ersetzung alles schadens nicht überladen.
6. Wann aber der fluß zu groß anlauffen sollte, daß gefahr zu fahren wäre, sollen sie nicht schuldig seyn zu fahren, es seye dann auf des begehrenden selbß eigene gefahr und auf einen zu veraccordierenden lohn, so in der tag=ordnung nicht begriffen, allein aber mit aller bescheidenheit tractirt werden soll.
7. Sollen die fehren sich vor der höchst gefährlichen trundtheit hüten und gegen den überführenden geschwinder lifferung und guten bescheids besleißigen, maßen auf allfählig einlauffende klägen in eint ald anderen fählen die fehren

zu ernstlicher straff werden gezogen, hingegen aber allezeit bey diser errichteten fahr und tag-ordnung geschützt und geschirmt werden.

Tag-ordnung des fahrs zu Klingnau

vor jede uberfahrt, es seye hin oder har, jedenmahls

1. Von einer jeden persohn, reich oder arm, frömbd oder heimisch, so hinüber geführt oder abgehollt wird 2 rappen.
2. Von einem pferdt und mann 4 sch.
3. Von einem pferdt auch 4 sch.
4. Von einem f. v. stuch Horn=vieh 4 sch.
5. Von einem kalb, schaaff, geiß, fasel=schwein 2 rappen.
6. Von einem f. v. fetten= oder mast=schwein 1 sch.
7. Von einem mütt korn und roggem, bohnen, erbsen 2 rappen.
8. Von einem mütt haber 1½ rapp.
9. Von einem faum wein 3 sch.
Und wann es ein ganzes fuder 2 maaß wein, so aber nicht aus den fassen zu nehmen, sondern mit gelt zu bezahlen.
10. Von einem främer, fessler oder andere, so ihre waar auf frätzen tragen 1 sch.

Und verstehet sich der batzen und kreutzer auf reichs=währung und der schilling auf Lucerner=münz und daß diser lohn jeweilen in unverrustem gelt bezahlt werde.

In anderen hier nicht ausgeworffenen articlen aber sollen die fehren eines bescheidenlichen lohns vernügen. Und dannethin wann bey eint=, ander=, als drittem fahr zwischend den lehen=herren, der burgerschaft zu Zurzach und der enden, auch benachbahrten orthten und denen fahr=beständeren besondere tractaten, verkommnissen und auch alte übungen wären, solle es bey denenselben sein verbleiben haben.

St. A. Aarau, Graffschaft Baden, Aften Zoll und Geleit. (Druck!)

Klingnau.

57

- 1549 Geleitsordnung. Sie bildet lediglich einen stark gefürzten Auszug aus der Geleitsordnung für die Graffschaft Baden von 1415, die in Argovia III/167 gedruckt vorliegt.

St. A. Aarau, Graffschaft Baden, Aften.

Küttigen.

1668

Zoll und gleits taffelen zu Küttigen.

58

Im ampt Bibersteyn, namblich zu Küttigen, habend meine gnädige herren der statt Bern noch einen zoll, der harkumbt von der burgstall und herrschafft Königstein,

Volget nun der zoll- und gleitsrodel:

Von allerley sammet, syden, atlas, thuch, fram waar und dergleichen kauffmans gut, waß auf last wegen per centner geferget wird, gibt man von jedem pferde im zug	3 bz.
Die miedtpferdt aber sind deffen zollfrey.	
Ein wagen mit gmeinem wein geladen gibt	10 sch.
Aber malvasier, muscateller, Veltliner, Burgun- disch und der gleichen köstlich wein gibt von einem saum	2 bz.
Ein saum effich, brandtenwein oder bier	1 bz.
Ein Argäwer mütt schwäres getreidt gibt zoll und gleit	1 fr.
Ein malter korn	1 sch.
Ein malter haber	1 fr.
Oder ein wagen mit getreydt geladen gibt zoll und gleit	4 bz.
Ein saum reyß	4 sch.
Ein fiertel hanff oder flachs samen	1 rp.
Ein centner schmalz oder anßen gibt	2 sch.
Ein centner käß, unschlit oder schmär	2 fr.
Ein einziger käß gibt	1 rp.
Ein ziger	1 rp.
Von einem ledigen roß oder rind	1 sch.
Von einer kuh	1 fr.
Von einem feisten schwein	1 sch.
Von einem mageren schwein, kalb, schaaf oder geiß	1 vierer
Ein centner ysen als schinen, wägysen und der- gleichen schmidtarbeidt, auch ysenbläch gibt	10 sch.
Ein lagel stahel	2 sch.
Ein centner kupfer, bley, zinn	3 sch.
Ein centner ysenbrant	1 bz.

Ein centner gletti	2 fr.
Ein centner mösch, ehre und metal	2 bz.
Ein fäßlin mit pfannen	4 sch.
Ein doppletes fäßlin	3 bz.
Ein centner sturzbläch	4 sch.
Von einem centner aller gattung negel	1 bz.
Ein fäßli mit fletschen	2 sch.
Von hundert sägeffen	4 sch.
Ein dozgen sichlen	1 rp.
Allerley ysenfram, uhr und zirdelschmidwerck vom centner	10 sch.
Alle führ rohr, harnisch und anders gewehr, waß oberseitlichen paß hat, und nit de con- trebande ist, vom centner	2 bz.
Von einhundert aller gattung fählen	4 sch.
Von einer ramen oder gegerbten hut	1 vierer
Allerley zubereidtete läder alß marqyn, hirtzen, gemischen, Prüsch und wyß läder und der- gleichen von einer rollen	4 sch.
Von einem dozgen grabschuflen	1 sch.
Von einem dozgen wannen	2 fr.
Von einem vierling reiff	1 fr.
Von einem thauffendt schindlen	1 sch.
Von einem wagen anderen holzinen gschirns, waß gatung es seye	1 sch.
Allerley höltzene främer waahren von einer fisten	2 sch.
Ein thonen häring	2 sch.
Ein rollen stockfisch	4 sch.
Ein fäßli fischschmalz	4 sch.
Von einem falden oder habicht	4 sch.
Ein centner saffran gibt	2 gl.
Ein saum oder thonen honig	2 sch.
Ein saum öhl	4 sch.
Ein centner weinstein	4 sch.
Ein centner seyyffen	2 sch.
Ein centner endrich und spangrüen	5 sch.
Ein centner wachs	4 sch.

Ein centner negeli und parysförner	1/2 gl.
Ein centner pfäffer und imber	10 sch.
Ein centner lorbonen, mandeln, weinbeer, zucker, sygen, roßynlin, pomeranzen, citronen, gall= öpfel und dergleichen mehr	2 fr.
Von einer kisten muscatnus, macis, zimmet, queckfilber, essentzen und dergleichen köst= lichen apoteker waahren je nach dem währt	4, 5, 6 oder mehr bz.
Ein centner fryden	2 fr.
Ein kisten mit taback und pfeiffen	2 bz.
Und was mehr von solchem gut ist, daß man nit zu nambsen weiß, soll je nach dem währt geforderet werden.	
Ein bett gibt	4 bz.
Ein deckbett	3 bz.
Ein küßfi	2 bz.
Von einem roß, so gwand zeucht	1/2 gl.
Von einer gutschen samt pferdt und bagage, auß= ländischen herren zugehörig	10 bz.
Eydgnoffen aber gebend	7 1/2 bz.
Von einer frömden lictiere samt leuth und pferden	5 bz.
Ein Eydgnoß aber gibt	2 1/2 bz.
Ein kemynfeger oder främer, so sein waahr auf dem rucken tragt	2 fr.
So einer aber silber, gold, sammet, syden und dergleichen köstliche wahr trüge, mag man in zimligkeit mehr forderen.	
Ein Venetianischer glasstrager	1 sch.
Ein sack mit lym	1 fr.
Ein gmeiner glasstrager	1 fr.
Ein säßli mit kalch	1 fr.
Von hundert ziegel	1 fr.
Von einem mühlestein boden	1/2 gl.
Von einem umbläuffer	10 sch.
Ein fuder schleiffstein	10 sch.
Ein trag schleiffstein	1 rp.

Ein steineren tisch	1 fr.
Vom dozen steinene schreibtafelen	2 fr.
Ein dozen weizstein	1 rp.
Allerley gemähd, kupfferstuß und bücher vom centner	1 bz.
Vom salpeter, pulver und lundten, oberkeitlichen paß habend, soll man fordern vom centner salpeter	2 bz.
vom centner pulver	3 bz.
vom centner lundten	2 fr.
Ein centner wullen	2 fr.
Ein centner alt lumpen für papyrer	4 sch.
Ein wagen mit fohl	2 fr.
Ein centner schleiff	2 fr.
Ein neuwen ofen	2 bz.
Ein burgundisch saltzfäßli	2 sch.
Ein laden mit strälen	4 sch.
Ein centner papyr	2 fr.
Von einem juden 3 würffel und	1 gl.
Von einem juden pfärdt	1 bz.
Von einem stuß lönsch	4 sch.
Von einem stuß schlecht thuch	1 sch.
Von einem maulthier mit waahren beladen von thuch, sammet, syden oder fram gibt man bißher gewonlich	2 bz.
Wahn aber silber oder gold waahren darauf gefergget wurden, sol man billich mehr fordern nach wegweißung der zoll- und gleidstafelen von Urauw, dessen der zoll- und gleidtsmann daselbst allwegen guten bescheid zu geben wüssen wül; insonderheit auch vom puren lauterem gold, silber, münztz und allerhand speciebus.	
Waß gemein waahr auf einem pferdt oder kleinen essel gefergget wirt, davon gibt man	1 bz.
(Es folgen die bernischen Verordnungen über den Viehzoll vom 8. und 24. September 1596.)	

Daß diß von der rechten wahren in ihr gnaden schloß
Bibersteyn ligender zolltaffelen, welche von ihr gnaden jüngst
überschickt worden, getreulich abgeschrieben, collationiert und
gleichlautendt erfunden worden bezügt Hiero. Ambßler, land-
schryber der herrschafft Bibersteyn.

St. A. Aarau, Biberstein 236.

29. September 1668.

59

- 1669 Bernischer Zollrodel für Küttigen. Gedr. Merz, Landrechte
II/138.

Laufenburg.

60

- 1377 Verleihung eines Brückenzolles durch Graf Rudolf IV. von
Habsburg unter Angabe des Zollsatzes. Gedr. Welter, Stadt-
rechte VI/40.

61

- 1541 Tarif des Brückenzolles. Gedr. Welter, Stadtrechte VI/164.

62

- 1572 Tarif des Geleitzzolles. Gedr. Welter, Stadtrechte VI/215.

Lenzburg.

63

- 1379 Zollsätze in der Zollverleihung durch Oesterreich. Gedr.
Merz, Stadtrechte IV/210.

64

- Um 1540 Bernischer Zollrodel. St. A. Bern, Zollobuch I/569—77.

Absschrift des rodels von Lenzburg.

Deß ersten von einer füzballen gitt man	10 sch.
Denne von einer großen schiben wachs	10 sch.
von einem ganzen kupffer vaß	10 sch.
von einem ganzen mandel vaß	10 sch.
von einer ganzen papir ballen	10 sch.
von einer tuoch ballen	10 sch.
von einem saffran vaß	10 sch.
von einem halben mandel vaß	6 sch.
von einem fram vaß	6 sch.
ein segeffen vaß	6 sch.

ein messer vaß	6 sch.
von einem trat vaß	6 sch.
von einem vastenspiß vaß	6 sch.
von einem winber vaß	6 sch.
von einem langen mößsing vaß	5 sch.
von einem zwerchstück kropffäl	5 sch.
von einem papirvaß	5 sch.
von einem halben kupffer vaß	5 sch.
von einem geschlagenen kupffer vaß	5 sch.
von einer halben tuch ballen	5 sch.
von einer ballen saffran	5 sch.
von einem büntli wachs	5 sch.
von einer halben fitzballen	5 sch.
von einem boden vaß	4 sch.
von einem zwerchstück papir	4 sch.
von einem vaß mit löfflen	4 sch.
von einem vaß mit pfiffen	4 sch.
von einem fram vaß, von einem vaß mitt pater noßtern, maleßen, flaffelen und von einem buchs vaß	4 sch.
von einem halben trat vaß	3 sch.
von einer mantel ballen	3 sch.
von einem öl vaß	3 sch.
von einer fram legel	2 sch.
von einem blech veßli	2 sch.
von einem belli barchet	2 sch.
von einem trüchli presill	2 sch.
von einem halben zwerchstück	2 sch.
von einem punt foggel holz	2 sch.
von einem vardel linwat	1 sch.
von einer sägeßfen lagel	1 sch.
von einem foggel sack	1 sch.
von einem forb sträl	1 sch.
von einer ballen stahel	1 sch.
vom hußrat wirt genommen, nach dem derselbig ist.	
von einem win wagen	1 beßen
von einem saltz wagen	1 bz.

von einem wagen mitt fernen, rogggen, haber oder korn	1 sch.
von einem roß, so fram treit,	4 hl.
von einem roß mitt schlechter kouffmans schatz als teller, schußlen und dergelichen ding	2 hl.

65

1595 Bernischer Zollrodel. Gedr. Merz, Stadtrechte IV/285.

Lunkhofen.

66

1620 Verordnung der 8 alten Orte über das Geleit zu Lunkhofen.

Item des ersten von einem saum oder zweyn lägelen leinwath, item schürliß, was farbs er seye	6 sch.
Item von andh, schmalß, schmär, unschlidt, käs, ziger jedem zentner	1 sch.
Von einer legeln sägissen, sichlen oder schwertbrend	4 sch.
Und von eim wagen je noch dem er gladen ist	
Von einer stall legeln	2 sch.
Von einem centner wachß	3 sch.
Von einem wagen Lauffenburger yßen	10 sch.
Von einem schilling yßen	6 sch.
Von einem wagen mit stabyßen	10 sch.
Von einem fuoder räbstecken und schindlen	2 sch.
Von einem fuoder laden oder latten	3 sch.
Item von bethgwandt, haußrath undt dergleichen jedem wagen	3 lb.
Von einem halben wagen	10 bz.
Von scheiben truckhen, auch glaß truckhen oder farren mit glaß	4 sch.
Von einem kupffer faß	1 lb.
Von einem halben faß	10 sch.
Von einer legelen blech	3 sch.
Von einer scharge saffran	2 fra.
Von jedem saum wein	1 sch.
Von jedem wagen mit saltz	4 sch.
Von einem faß	1 doppler
Item von einem wagen schiben saltz	3 bz.
Von einem müllistein	8 sch.
Item von einem centner flum	2 sch.

Item von einer thonnen buchhin oder hering	5 sch.
Item von einer rollen stoffisch	2 bz.
Item von einem wagen mit duoch, was farb oder gattung es seye	2 gl.
Von einem wagen allerhand wullen, noch dem er gladen ist, 1 franc oder	2 bz.
Von einem wagen	10 bz.
Von einem hundert gehertner fäler, die man bözen nampt,	6 sch.
Von jeder haut der oxsen	2 sch.
Von einer kthuo haut	1 sch.
Von jedem ledigen pfert, oxsen oder kthuo	1 sch.
Von jedem schweyn, schaff und kalb	1 d.
Von einem bapirfaß	20 sch.
Von einem fremerfaß oder truchhen nachdem die wahr ist	1 oder 2 bz.
Von jedem centner zinn, mösch, gloggenzüg	1 bz.
Von jedem centner harz oder bäch	1 sch.
Von einem buchßfaß	8 sch.
Item von einem saum wasser, oder kuepfer wasser darunder begriffen, und wullen, baumöl, saffery, fastenspys, alat, schwäbel, seiffen und der gleichen	6 sch.
Von einem wagen noch dem er geladen ist	1 franc.
Von einem ballen oder loden Nörlinger	1 franc.
Item von einem sack mit reiß	5 sch.
Von einer zall blattyslin nach gestalt der sachen	
Von einer ballen leder	10 sch.
Von einem malter weytzen, nüß, bonen, gersten, erbs, hirs, linsen	1 sch.
Von einem wagen mit fernen, roggen oder haber	8 sch.
Und einem farren	4 sch.
Jeremiaß Peyer mit seinen consorten von Schoffhausen geben von einem jeden wagen ihrer durchführender wahren	2 lb.

St. A. Aargau, Grafschaft Baden.

Akten 6/1.

11. Juli 1620.

[War 1649 noch unverändert in Kraft. Archiv Muri I 1/W 1.]

Mellingen.

67

Vor 1649 und 1649 Tarif des städtischen Brückenzolles und Zolles beim obern Thor. Alter Tarif, Vorschläge der Stadt Mellingen und von der Tagsetzung bewilligter neuer Tarif, der auch bei Merz, Stadtrechte VI/410 gedruckt ist. St. A. Aargau, Grafschaft Baden, Zollwesen.

Abschrift der zoll dafflen zuo Mellingen.

	Alter Zoll	Mellinger Vorschlag	Neuer Zoll
Erstlichen von einem güetter wagen	2 bz.	4 bz.	3 bz.
So es kupfer von der legellen	2 sch.	2 sch.	2 sch.
Von einem fernen wagen	1 sch.	8 sch.	5 sch.
Von einem haupt vich oder roß	1 sch.	1 sch.	1 sch.
Von einem rithendten pfert	1 rp.	1 fr.	3 agst.
Von einem mast oder fassell schwein und ein kalb	1 rp.	1 sch.	3 ang.
Von einem fremer und framtreger	1 1/2 rp.	1 sch.	4 ang.
Von einem multier, soum und kupell roß	1 bz.	2 fr.	2 fr.
Von einem salzroß	1 1/2 rp.	1 sch.	4 ang.
Von einem salz seßli	1/2 gbz.	2 sch.	2 sch.
Von einem saum wein	1 sch.	1 sch.	1 sch.
Von allerley güetter wagen von einem	4 sch.	10 sch.	6 sch.
Von einem farren	2 1/2 "	4 "	3 "
Von einem centner schmalz, andhen und dergleichen	2 rp.	2 fr.	1 fr.
Vom fueder hußrath	4,5 oder 6 gbz.	10 bz.	8 bz.
Von einer rinderhafften hut	1 rp.	1 sch.	3 ang.
Von 100 schaff oder kalbfehl	2 rp.	2 sch.	1 sch.
Von einer felballen	4 bz.	5 sch.	5 sch.
Eyn persohn, weib oder man, zue fues	1/2 rp.	1 rp.	1 rp.
Ein jud zue fues	steht nüt	1 sch.	1 sch.
Von einem juden roß, es sie gesatlet oder nit		steht nüt 2 sch.	2 sch.
Item was für gatung wahren von Brug zum ndern thor ein ge- füert werden, roß, vich und der- gleichen	von dissem allem meldet die taffel kein zoll, wyl sy ge- gen ein andren zoll- frey.		

Vom saum wein	1 sch.	1 sch.
Von einem roß	1 sch.	1 sch.
Vom haupt vich auch	1 sch.	1 sch.

68

Ende 17. Jh. (?). Tarif der Geleits zu Mellingen. St. A. Aargau,
Grafschaft Baden, Zolltarife.

Gleidts beuochli.

Abschreiff von der gleidts doffellen in Mellingen:

Von einem ledtigen pferdt	1 sch.	
Von einem oschen	1 sch.	
Von einer kuo		5 d.
Von einer mastschwein		4 d.
Von einer fasell schwein		2 d.
Von einem kalb		2 d.
Von einen bogß oder geys		2 d.
Von einem schoff		2 d.

Von heuodten wey folggt:

Von einer oschenhuodt gehört oder gerbt ist	3 sch.	
Von einer kuo huodt gerbt oder sunst		4 d.
Von 100 gehordte fell oder gegerbte, die man brazsen heist	3 sch.	
Von feursner wahr, zobel oder wolff oder feuß weirdt neuzs gemeldett oder martter	10 bz.	
Von feisten oder vas beucher		

Von italienneischen wahren wey folggt:

Von centtner reis	1 sch.	
seyffen	1 sch.	
seygen oder webery	1 sch.	
mandell oder lohrbonnen	1 sch.	
Von saum saffran	2 fl.	
Von centtner negeli	20 sch.	
pareis fornnli	20 sch.	
pfeffer	10 sch.	
imber	10 sch.	
zeimmett	12 sch.	
musgattnus	12 sch.	
Von einen centtner zuogfer	10 sch.	
Von einem saum ölle, sollet 3 heuott sein	5 sch.	

Vom einem centtner mastig	1 fl.	
spangreun	5 sch.	
wachs	4 sch.	
hartzs	1 sch.	
Von freuchten ist wey folgtt:		
Vom einem malter fessen	1 sch.	
meuott kernnen	1 sch.	
weyzfen	1 sch.	
heirs	1 sch.	
malter habber	2 sch.	
gersten	1 sch.	
nuß	1 sch.	
meuott erbsen	1 sch.	
roggen		4 d.
bonnen		4 d.
leinsen	1 sch.	
Vom einem meuott habbermehl		4 d.
eichlen		2 d.
Vom festenen vom centtner	1 sch.	
Vom cendtner beusenbuolffer	2 sch.	
Vom einem sagß launmell		2 d.
Von feß, zeyger, anchfen, schmalzs:		
Vom centtner anchfen	1 sch.	
feß	1 sch.	
zeyger	1 sch.	
unschleig	1 sch.	
Vom einer thonnen herig	2 sch.	
Vom einem centtner stogßfeisch	2 sch.	
Vom einem saum baumöhl	5 sch.	
öls	4 sch.	
hung	2 sch.	
Vom einem centtner stogßfeisch		
Vom einem fremmer ros oder esseln		
Vom einem baum laden	4 sch.	
Vom einem fuoder latten	4 sch.	
rebstöckhen	2 sch.	
reißt	3 sch.	
Vom fuodter buoholzs	3 sch.	

Don fuodter kollen hab ich genamen	5 sch.
Don einem centner landtwohl	2 sch.
flemische molen	5 sch.
steinwollen	3 sch.
Don einem vefli falzs	1 sch.
Don einem steubich mit falzs	5 sch.
Don einem centtner beufchenbuolffer	
Don centtner ifen	1 sch.
Don 100 fegifen	4 sch.
Don einer ftahel legell	5 sch.
Don einem centtner fuoffer	2 sch.
Don centtner zein	2 sch.
bley	2 sch.
mösch	2 sch.
Don einem meulliftein	5 sch.
Don einem centner ftrall oder chreiftall	
Don einem ftuogf Norlinger	1 sch.
Don einem faum neuer fas	
Don einem fuodter reyff	
Don einem ftuogf zweilhen	
Don einem ftuogf felshein duoch	
riftis duoch	
bardteis duoch	
Don einem centner flahs	
reifterz	
hanfft	
Don einem centner fallmen ingefalzsne	
Item von ftuogf Galler liebett	
Item von cendtner heirrzen horn	

Noch molen ift zu weifen folgette pundtn:

1. Wenn ein bursman fch zu margft feurtt, rindter, fchwein, wey es den namen hab, en meg und nit fer kauff. auch gleidt fchuoldig?
(zeygn an in Brengart meinen, fi nitt zallen.)
2. Ob die clofter, die kernen oder wy duorh feurhen oder zendten oder zeins innen zu feurhen auch gleidt fchuoldig?
Oder reiff fasholzs?

3. Ob die pfarhern, die von einer pfrundt uf die ander zeihen mit chusradt, auch gleydt schuoldig?
4. Ob die fuodter auch von den gesadtletten pfärden so wohl auch der ledigen gleydt zallen sollen?
5. Ob neit ein jeder schuoldig, ein fuohr zedtell uf zu lägen, was ehr feuer, do mit ein gleidts man, desto meindter felle, auch weusse, was ehr feuer.
6. Ob die gleidts leuott, die anderstwo was durch feuren lossen, was schuoldig seigendt zu bi zallen als deiner der hohen obberkeit.
7. Ist zu weußen, das ettliche saffran feuhren 20—30 pfuondt, die nits zallen, ob man innen neit konndte uf jede 10 pfuondt abtheillen, was ehr gebhen solte.
8. Feuhren auch ettliche mit fleinen eseli mit saffran beladen, das kein centner oder halber feuren, könne innen auch desto beillicher das gleidt ab gefuorderett werdden?
9. Die welschen, die speizswahren thragen, auch solle gleidt gefuorderett werdden?
10. Welche leden, latten, scheindtlen, reyff feur sich selber bruchen, auch gleidt schuoldig?
11. Welche buoholzs ge zeimbarett oder on gezeimbarett durch feurn, auch was zallen solln?
12. Item die rebstegkenholzs durch feurn, auch was zalln sollen?
13. Ob die hern Heydeger in der Sendt meulli nit gleydt schuoldig von kuffer, welches man übber den berg feurn thuott?
Ob man von den kollen auch gleidt schuoldig oder wy feill man fordtern soll? Von fuodter kollen hab ich lestlich genumen gleidt 5 sch.
14. Ob von furbälgen und waß zue fordern?
15. Die garnttrager beschweren sich deß gleitß — so nichtß desto weniger in der gleitßtaffel begriffen — ob sie befreyet seyen?
16. Ob die statt Baden mit granat-kugel fuohr nichts schuldig?

1789 Zolltarif der Stadt. Siehe auch: Merz, Stadtrecht VII 480.
Druck. St. A. Aargau, Grafschaft Baden, Zolltarife.

Hochoberekeitliche ratifizierte zoll-tariff der
stadt Mellingen in Zürich valuta zu beziehen.
Z. sch. angster.

Erstlich. Zahlt ein gütterwagen, farren und jedes der-		
selben pferde	2	—
Item von einem mütt fernen	1	—
Von einem mütt rogen	—	4
Item von einem pferdt oder hauptvieh	1	—
Von einem kalb, schaf oder schwein von jedem stück	—	3
Von einem krämer, der trägt	—	4
Item von einem pferdt oder maulthier, so verkauft wird	1	3
Von einem faß mit salz	1	3
Item von einem faum wein	1	—
Von einem centner schmalz, anken oder käs	1	—
Von einem fuder hausrath, ohne rücksicht auf die anzahl		
der pferden	20	—
Item von einer rinderhaften haut	—	3
Item von einer fellballen	5	—
Item von einer jeden person, weib oder mann	—	2
Item von einem juden pferdt, es sey gesattelt oder nicht	2	—
Item von einem jud zu fuß	1	—
Item von einem mühlstein, nemlich von einem boden	20	—
Und von einem lauffer	10	—
Item von einer littieren	6	—
Item von einer kutschen und jedes derselben pferdte	3	—
Item von einem malter haber	1	3
Item von einem malter laumähl 1 fr. oder		4
Item von einem fuder mägenweylerstein	6	—
Item von einem stück nördlinger	—	3
Von einem mütt eichlen	—	3
Von einem mütt bohnen 1 fr. oder	—	4
Von einem mütt erbsen	1	—
Von einem centner ammelnmähl	2	—

Actum, den 30. July 1789.

Canzley der grafschaft Baden im Ergäuw.

Olten.

71

Um 1420 „Dis ist der zolle ze Olten uff der bruke und under der bruke.

Item des ersten

Item ein geladener win wagen	4 sch.
ein geladener farren mit win	2 sch.
und wenne si lere her ab farend, so gebent si nutzit.	
ein zentener zin git	4 d.
ein zentener blies git	4 d.
ein zentener wachs	8 d.
ein fuppher vas	4 sch.
ein segysen vas	4 sch.
ein gantz stahel vas	4 sch.
ein balle stahels	8 d.
ein blech vas	8 d.
ein phunt schinyfens	2 sch.
eine schibe saltz	4 d.
ein mandel vas	2 sch.
ein geferwet tuech	4 d.
ein wißtuech	2 d.
ein linwat vardel	4 d.
ein franlade	8 d.
ein wulsaf	16 d.
ein bett	16 d.
ein phulwe	8 d.
ein küßfi	4 d.
ein fiste	16 d.
ein malter fernen	8 d.
ein malter rofen	8 d.
ein malter dinflen	4 d.
ein malter habenen, als die hodel fürent,	4 d.
ein roffe mit Surse vischen git 8 abellen oder 14 bündellin oder 14 frebs.	
und wenne si har uff farent, git ein pherit	4 d.
ein thonne herigs	1 sch.
ein grad leders git	4 d.
ein ritender git	4 d.

ein gander git	2 d.	
ein rint vichs git ein haupt	3 d.	
ein fougfalb git	2 d.	
zwey schaff	1 d.	
ein swin	2 phenig	
ein mul	1 plaphart	
ein esel	1 plaphart	
ein habich	} iegelicher	1 plaphart
ein valke		
ein blasues		
treit aber einer einen gemachten sperwer mit den ietz genenten dri vogelen, so git er von allem nützig.		
ein jude	30 d.	

Der zolle under der bruke uff dem wasser.

Item ein balle leders git	6 sch.
ein schrumpeli vas	4 sch.
ein büttiche mit gesalzen vischen	4 d.
ein ziger	2 d.
ein ganz floschiff mit lebenden vischen git 6 der besten.	
ubrich uff einem floß git	4 d.
als meniger uff dem floß ist.	
ein schiff mit saltz, daz das wasser uff gat, git	7 sch.
St. A. Basel, Ratsbücher C IV/55. Anfang 15. Jh. (um 1420).	

Rheinfelden.

72

Um 1400 Dic3 ist wie man zollen sol ze Keisten vor der stat ze Reinfelden und gehört der zol auf die purg, als hernach geschriben stat:

Item des ersten so geit ain wagen mit wein	1 sch.
Item ain farr mit wein geit	6 d.
Item 1 ball wollen geit	7 d.
und ain pherit vor wullen und vor gewand und vor büchfingen geit	4 sch.
Item gewand pallen, daz ain sam ist, geit	3 sch. 4 d.

Item ain sam büchſing geit	10 d.
Item ain tunn hering geit	11 d.
Item ain sam öls geit	3 ſch. 4 d.
Item ain zentner kräphen geit	10 d.
und ain pferit ze gleit	4 ſch.
Item ain wagen, der czu Baden wil, geit	4 d.
Item ain karr, der czu Baden wil,	2 d.
Item ain rind	1 d.
Item ain ſchwin	1 d.
Item ain pfert an einen ſatel, daz man ze märcht fürt, geit	4 d.
Item drew ſchaff gent	1 d.
Item ain sam ſtahels geit	3 ſch. 4 d.
Item ain ſchilling eyſens geit	4 d.
Item ain wagen mit blach ſalcz geit	18 d.
Item ain ſcheib ſalcz und ain ſas ſalz gend	6 d.
Item ain maul geit	18 d.
Item ain eſel	18 d.
Item ain kramer mit der hütten geit	1 d.
Item ain farre mit gleſern ſtat an ains zollers gnad.	
Item ain pferdel mit gutem tuch von Samparten geit	3 ſch. 4 d.
Item ain pferdel mit leineinem tuch geit	2 ſch.
Item von ainem bette	16 d.
Item von ainem pſulwen	8 d.
Item von ainem küſſin	4 d.
Item ain hundert ſegiffen geit	2 ſch.
Item ain jüd geit	2½ ſch.

und drei würffel

Item ain erlechnot pferd von Baſel oder von wannen
es iſt uncz her und wi wider umb feret, geit
halb gleit, aber daz für auf gat, geit gancz
gleit.

Urbar von Rheinfelden im Staatsarchiv Wien.

Abſchrift St. A. Aargau, Friedtal.

1505. Ambts raitung und zoll des Stains zu Rheinfelden 1500.

St. A. Aarau, Friedtal.

(Ob die Jahrzahl 1500 ſtimmt, ſcheint mir zweifelhaft. Eine Be-
merkung am Schluß ſcheint eher auf 1505 hinzudeuten.)

Zoll zu Keysten ze Rinfelden der herschafft des Steins.

Item watt zollet man by dem soum und machent 3 zentner ain soum und git ein soum	3 sch.	4 d.
Und were, das der wagenn man mielt roß neme, der gebe eins	2 sch.	
oder er gebe von eim tuch		2 d.
Item die wullen git ye der zopff		7 d.
und ye das pfertt vonn mielt rossen als oben	4 sch.	
Item vâl von yedem vardellin		10 d.
und vonn yedem pfertt vonn mielt rossen als oben	4 sch.	
Item Bücking git ye das straw		10 d.
unnd ...	4 sch.	
Item eyenn tonn vaf mit hering		11 d.
unnd die pfert nütt		
Item was man gan Zurzach firt oder dannan, sol man zollen by dem zentner unnd git der zentner so er aller ley under ein ander firt.		10 d.
Were aber, das einer gon Zurzach oder dannan ein var- dellin oder zwey mitt tuch firt und dar zu anders auch, so zollen die pfert halben teil unnd der zentner als oben.		
Item ein soum stachel, 3 zentner für ein soum,	2 sch.	4 d.
Item ein zentner wach		4 d.
Item ein zentner kupffer		4 d.
bly		4 d.
friden		4 d.
gletti		4 d.
Item ein roß geladen mit gletty		6 d.
Item ein zentner wurzen		d.
hanff		d.
rot lösch leder		10 d.
Item ein soum wegessen, 3 zentner für ein soum,	2 sch.	4 d.
Item ein zentner segeffen	2 sch.	
zien		4 d.
hirtzhorn		4 d.
buchs		4 d.
Item ein soum öly	3 sch.	4 d.
honig	3 sch.	4 d.

Item ein bläch fas von Nüremberg	20 d.
Item ein wagen mit müllſſ ſtein	2 ſch.
Item ein bom tylen	5 d.
Item ein roß geladen mit ſchliff ſtein	4 d.
Item ein roß geladen mit lo uff ein ſoum ſattel	4 d.
Item ein vardelly bomwull	20 d.
Item ein roß geladen mit hyrſch, mit gerſten, mit haber mel	3 d.
Item ein vaß mit nuffen	6 d.
Item ein ſack mit nuffen	2 d.
Item ein bett von yedem zopff	8 d.
Item ein pfulw	8 d.
Item ein küſſy	4 d.
Item ein ſchibenn ſaltz	6 d.
Item ein vaß ſaltz	6 d.
Item ein krettli ſaltz	2 d.
Item ein ſchilling yſen	6 d.
Item krömerſſ uff ein ſoum ſattel	3 d.
Item ein kromer mit der kreyen, ſi ſie geladen oder nit	1 d.
Item uff eim ritt ſattel	2 d.
Item ein ſchürliß vardelli	2 ſch. 4 d.
Item ein vardelli lini tuch	2 ſch.
Item ein vardelli papir	2 ſch. 4 d.
Item ein vardellin ſaffran 6 oder 8 lb.	1 ſch.
Item ein mäß käß iſt	4 d.
Item ein ſwitzer ziger	1 d.
Item ein ſoum gebrenten win tut	3 ſch. 4 d.
Item ein roß, das man on ein ſattel ze merck̃t oder dar von führt, git	4 d.
dert von eim	1 d.
Item ſchwin oder trib ſchwin zollet man by dem hun-	
Item ein Baden fart git der wagen	2 ſch.
Item von dem farren git man Baden fart	1 ſch.
Item von dem farren oder wagen mit gemüß oder anders geladen, ſo das zever kouffen ge führt wirt. zollet wie korn oder kernen, ſo git der wa- aen 2 ſch., der farren	1 ſch.

Item was uff jar merckten oder sunst zu Rinsfelden verkoufft wirt, git halben zoll, so das über landt hin in geführt wird.

Item was win in der statt gekoufft unnd hinuß geführt wirt, blibt der hie syt des Mumpfer bach, so git er nit zol, aber hin uber geführt zollet er als obstat.

Item wenn ein burger win oder anders im selbs hinuß zu merckst führt, so zollet er nit; were, das ein fremden ein anderer ein semlichs vonn im in der statt kauft, der zollet von yeglichem als obstat.

Item hye nach volget, wie man den rin zollen sol.

Item von schyff, lüt und gutt:

Zum erstenn inn soum wiß git 1 soum	2½ sch.	1 d.
-------------------------------------	---------	------

Ein ball leder git		11 d.
--------------------	--	-------

Ein sack mit ryß		8 d.
------------------	--	------

Ein Zirch schiff, das nüt führt denn lüt, git		5 d.
---	--	------

führt es aber stachel, so gitt die ball		4 d.
---	--	------

Ein schilling ysen		4 d.
--------------------	--	------

Item führt es aber visch, so sol man sy zollen nach dem augen meß.

Item sallmen und lechs sind zollen fry.

Item führt ein schiff saltz, so git 1 schib		7 d.
---	--	------

Item ein halb rörly saltz	3 sch.	
---------------------------	--------	--

Item ein gangß rörly saltz	6 sch.	
----------------------------	--------	--

Item wenn ein schiff kalber führt, so git 1 kalb		1 d.
--	--	------

und ein gehörnt haupt		2 d.
-----------------------	--	------

Item ein zentner andenn		4 d.
-------------------------	--	------

Ein zentner feß		4 d.
-----------------	--	------

Ein rumpff ziger		1 d.
------------------	--	------

Ein zentner wull		4 d.
------------------	--	------

Ein gschier mit visch		3 d.
-----------------------	--	------

Ein lär vaß, das den Rin nider gat, git von yettlichen boden		4 d.
--	--	------

führt es aber win, so git es über al		4 d.
--------------------------------------	--	------

Item führt aber ein vaß malvasyr, muschkatell, soll nach billikeit höher ge zollet werden.

Item syden, berlyn oder ander Venedisch oder Meylandisch gutt oder sunst gutt, das treffentlich gut kauffmanschatz ist, sol auch geschetzt werden am zol nach sym werdt.

Item ob ein schiff kem, das do geflößschiffet were und fisch führt, das git von yedem schuch meß ein visch, der mit eren speltig ist.

Item ein burdy weg ysen git

1 d.

Item ein vaf mit kupffer git

4 sch.

Der zol zu Keisten tut jährlich nach glück und git man dem zoller ein wochen 6 sch.; hat gethon 133 lb. 4 sch. 4 d.

Der zol zu Schwerstatt tut auch jährlich nach glück und der lon alle fronfasten dem zoller 15 sch.; hat geton 4 lb. 1 sch. 6 d.

Der Rin zoll, die sind der herschafft zwen teil unnd der dritteil der Trugsässenn, tut jährlich nach glück; hat gethon in fünff fronfasten 52 lb. 8 sch.

74

1530 Tarif des Rheinbrückenzolls.

Gedr. Welti, Stadtrecht von Rheinfelden 262.

75

Anfang 16. Jh. Aufzug uber den zoll der herschafft, wie der von alten zeiten geben und noch zum theil geben wurt.

Item wa ein wageman mit lonrossen fert, gibt er von einem der selben roß

2 sch.

So er aber tuech furte, gebe er von einem stuch tuech

4 d.

Item die waar zolt man by dem som vnd macht drey cenntner ein som vnd gibt der som

3 sch. 4 d.

Item die wollen gibt jeder zopff

7 d.

Item yedes pferdt

4 sch.

vnd von den lonrossen yedem ouch

2 sch.

Item kröpf fell gibt von jedem ferdeli

10 d.

Item von yedem pferd

4 sch.

vnd von den lonrossen wie oben.

[Item bißling gibt jedes schab

10 d.

und jedes pferdt

4 sch.

vnd von den lonrossen wie oben.]¹

¹ Die eingeklammerten Posten fehlen in den spätern Ausgaben dieses Zollrodel's

Item ein thonnen haring vnnnd die pherdt nichts.	11 d.
Item was man gen Zurzach füert vnnnd darvon soll man zollen by dem centner, vnd gibt der centner so er allerley vnder ein ander füert; were aber das ainer geen Zurzach oder dannen ain vardelli oder zway mit tuech furte vnd darzu anders auch, so zollenndt die pferdt halben tail vnd der centner als oben.	10 d.
Item ein som stachel ein centner für ein som.	2 sch. 4 d
Item ein centner wachs	4 d.
Item ein centner kupher	4 d.
Item ein centner pley	4 d.
Item ein centner freiden	4 d.
Item ein centner gletti	4 d.
Item ein roß geladen mit gletti	6 d.
Item ein centner wurzen	8 d.
Item ein centner hainf	4 d.
Item ein centner rotlosch leder	10 d.
Item ein som wegissen, drey centner für ein som	2 sch. 4 d.
Item ein centner segissen gibt	2 sch.
Item ein centner zyn	4 d.
Item ein centner hirschhorn	4 d.
Item ein centner buchs	4 d.
Item ein som oly git	3 sch. 4 d.
Item ein som honig	3 sch. 4 d.
Item ein plech vafß von Nüremberg gibt	20 d.
Item ein wagen mit mülfstein gibt	1 sch.
Item ain roß geladen mit schliffstain gibt	4 d.
[Item ein roß geladen mit loer vff eim somsattel gibt	4 d.]
Item ein vardelly mit bonwol gibt	20 d.
Item ein roß geladen mit hirsch, gersten, habermel gibt	3 d.
Item ein vafß mit nussen	6 d.
[Item ein sack mit nussen	2 d.]
Item ein pett von jedem zopff	8 d.
Item ein phulb	8 d.
Item ein küß	4 d.

Item ein schiben saltz	6 d.
Item ein vaf saltz	6 d.
Item ein krotlin saltz	2 d.
Item ein framery vff einem som fattel	3 d.
Item ein framer mit einer frezen, sy sye geladen oder nit	1 d.
Item vff einem reit fattel	2 d.
Item ein schürliß verdels	2 sch. 4 d.
Item ein fardelli leinen thuech	2 sch.
Item ein fardelli papir	2 sch. 4 d.
Item saffran sechs oder acht pfund gibt	1 sch.
Item ein maß käßi ist	4 d.
Item ein schweyzer ziger gibt	1 d.
Item ein farren geladen mit gemieß oder anders zollet wie korn, so das zu verkauffen gefüert wirdt.	
Item was vff jarmerdten oder sunst zu Reinfelden verkhaufft wirdet, gibt halben zoll, so das überland hinein gefüert würdet.	
Item was man in der statt gekhaufft vnd hinauß gefüert wirt, blybt er her disydt dem Mumpfferbach, so git er kein zoll, aber hinüber zollet er als (obstadt).	
Item wann ein burger wein oder anders ime selbs hinauß zu marckt füert, so zollet er nit, were aber das ein frömbder ein söllichs von ime in der statt khaufft, der zollet von jeglichem als obstadt.	

StRheinfelden Zollwesen.

Anfang 16. Jh.

76

16. Jahrh. Ußzüg über die zoll zu Rheinfelden vor der stat ze Keysten in der herrschaft Reinfelden gelegen:

In der Hauptsache übereinstimmend mit dem vorhergehenden Stück, jedoch erheblich später. Es fehlen die dort eingeklammerten Posten. Dagegen findet sich folgender Zusatz:

Geringertter zoll von der herrschaft wegen:

Item Leoner gutt 1 wagen	1 dicken d.
1 legalen stahel	4 d.
1 schilling ysen	2 d.
1 schiben saltz	3 d.

1 Sindsch oder Samparsch tuch	4 d.
ein jedes som roß	4 d.
1 legalen segeffen	4 d.
1 som Meylendsch gutt	3 sch. 4 d.
1 winwagen	1 sch.
1 veßlin degen oder schwertt flingen	4 d.
specerey oder sonst allerley war git 1 zenttner	4 d.
von rossen 1 fall oder sunst 1 roß git	4 d.
allerley Surzacher gut 1 zenttner git	4 d.
1 centtner hanff	4 d.
gebrentter win vonn 1 omen	1 sch.
1 thonen honig	3 sch.
1 dhonnen hering	6 d.
huß rätth git etwen ein wagen 10, 12 oder je dar nach er füertt.	16 sch.
1 wagen mit fhernen, fhorn oder haber erbfß oder ander gemieß ouch also. von einem fharren	2 sch. 1 sch.
vom roß geladen was uß dem landt gath.	4 d.
2 fel	1 d.
und 1 hutt auch	1 d.
1 fhorb bückhing, plattißli oder stoffisch	1 sch.
1 zenttner pley oder yfen	4 d.
1 ballen rottlosch leder ungeverlichen	2 sch.
1 wagen mülstein	1 sch.
1 faß mit lor	1 sch.
ein roß geladen mit mulsteinen oder schleiffsteinen	4 d.

Stadtarchiv Rheinfelden, Akten Zollwesen.

Rheinheim.

77

- 1681 Graf Johann Ludwig von Sulz errichtet, um die auf dem Rhein abwärts oder aufwärts geführten Waaren zu erfassen, in Rheinheim eine Zollstelle, wo alle diejenigen Waren verzollt werden müssen, die keine Zollzeichen einer andern Sulzischen Zollstelle vorweisen können. Der Tarif lautet:

Von kauffmans und dergleichen wahren:

Von einer ballen loden oder thuch	2 fr.
baumwollen	2 fr.
federen	2 fr.
wollen	2 fr.
läder	2 fr.
Von einem faß vom centner aler	1 fr.
löffel	2 fr.
buchs	10 fr.
hüet	2 fr.
Von einer lägelen stachel	2 fr.
leinwath	2 fr.
segissen	2 fr.
Von einem faumb win	1 fr.
Von einem fäßli falz	2 fr.
Von einem müth fruchten ohne underscheid	1 fr.
Von einem müth haber	½ fr.
Vom centner eyfen, kupfer, öhl, schmalz, käß, ziger und dergleichen	2 fr.
Von barchet und dergleichen wahren, so in fäßli geführt wird, dem centner nach	4 fr.
Vom centner wachs	4 fr.
Von iedem centner inß gemein	1 fr.
Von einem schwein, schaff, kalb oder geiß, groß oder klein	1 rappen
Von jedem wagen mit reiff, pießstangen, davon dem zohler die beste stang daraus zu erlesen erlaubt seyn solle	12 fr.

Von victualien.

Von einer pahlen käß, ziger, schmalz und dergleichen wahren	2 fr.
Von einer glasß truckhen	2 fr.
Von einem faß honig	6 fr.
Von 100 fabißheubtlin	1 fr.

Juden zohl.

Von einem juden, der auf dem Rhyn herunder fahrt	4 fr.
--	-------

St. A. Aargau, Graffschaft Baden,

Ennetrheinishche Dörfer.

16. September 1681.

Stein.

78

1695 Zolltarif des Stifts Säckingen St. A. Aargau, Urk. Friedtal.

Zoll tafell zuo Stein

und deß zollers ambt, wie er daselbst von frembd und heimischen den zoll fordern, einemmen und liferen soll:

	sch.	d.
Von einem wagen mit wein geladen		4
Von einem mit frucht geladenen wagen		4
Von einem farren mit wein oder frucht geladen		2
Von einem farren mit glaß aus Burgund	1	
Von einem Sioner oder centner wagen	4	2
Von einem Grandthfurter wagen	12	
Von einem wagen mit wercks noch erkhandtnus des lasts oder	2	
Von einem lumpen wagen	10	
Von einer blachen oder wagen saltz	1	4
oder einem saltzfaß		4
Von jeder scheyben saltz		1
Von einem forb stockfisch oder blateislen	2	
oder vom centner		4
Von einer tuoch ballen	2	
oder vom centner		4
Von feder gewand jedem bethzipfell	5	
Von einem schilling eisen		4
Von einem faß centner guots		8
Von einem kupfer faß	1	
oder centner		2
Vom stock war jedem centner	2	
Von einer haut		1
Von einem mühlstein	10	
Von einem sack reyß		4
Von einer honig thonen		4
Von einer haring oder bichling thonen		4
Von einer rheinisch thonen		4
Von einer bahlen fäß		2
Von einem rumpf ziger		1

Von einem Meyländer saumb roß	4
Von einem geladenem roß mit wein oder frucht	2
Von einem ledigen roß	2
Von einem rind	2
Von zwey trib schwein	1
Von zwey schafen	1
Von einem reitenden juden	5
Von einem zuo fuos gehenden juden	2 6
Vom schaff hew, waß auff einem roß gefüordt würdt	1
Von kleinen fischen oder albelen noch deß zollers guoth- achten etwan	1
Von brandtwein noch deß zollers guothachten, wie vill es sey	
Von schüßlen und teller noch guothachten	

Der zoller soll die zoll bürg ins stift liferen auff: Unser lieben frawen liechtmeß, osteren, pfingsten, fronleichnamstag, Jacobi, Maria geburts, aller heiligen, weinechten.

zollers besoldung ist 5 muts roggen und wochentlich 1 sch. geltt,
thuot jahrs 2 lb. 12 sch.

Tägerfelden.

79

1771 IV. 24. Verleihung eines Brückengeldes:

Mit Rücksicht auf „die namhafte unkösten, große mühe und arbeit, welche eine gemeind Tägerfelden samt benachbarten auch ehrsamten gemeinden auf die zu gedachtem Tägerfelden neu erbaute brugg aufgewandt haben und des ferneren verwenden sollen und wollen“ wird der Gemeinde bewilligt ein Brückengeld zur Deckung der Kosten des Baus und Unterhaltes in folgender form zu erheben:

Von einem beladenen oder güther wagen von iedem pferdt ohn unterscheid	12 freutzer
Von einem farren-, bagage- oder bast-pferdt	10 "
Von einem gutschen-pferdt	8 "
Von einem reith-pferdt	4 "
Von einem hand- oder kuppel-pferdt, wie auch von jedem stuß horn-vieh	2 "

Bey straff 50 pfund buß dem bestellten einzieher zu entrichten. Und zwaren so lang es der hohen landesherrlichkeit nach befindenden umständen zu mehren, zu minderen, auch zu seiner zeit bis auf etwas geringes zu erhaltung der brugg völlig abzuschaffen allergnädigst belieben wird. Jedoch in der meynung und dem verstand, daß alle aus den gemeinden, die zum strassen=bau ihre arbeit beygetragen, auch sonst allernächst gelegene orth, deßgleichen diejenigen, so amts= und pflicht halber dieferen weg passiren, für sich und ihre selbst eigen führende sachen des bruggen=gelts befreyt seyn, gleicher befreyung dann auch die zuruckgehende unbeladene gutschen=, wagen=, farren= und reith=pferdt etc. zu genießen haben. Hingegen aber diejenigen, so in Tägerfelder zwing und bann reithen und fahren, auch was bey der brugg vorbey reithet und fahret, besonders die juden, das weeg= und bruggen=gelt schuldig seyn sollen.

St. A. Aarau, Grafschaft Baden, Aften Zoll und Geleit.

Windisch.

80

- 1498 Bernische Ordnung für das Fahr zu Windisch. Gedr. Merz, Landrechte II/38.

81

- Anfang 16. Jahrhunderts. Rodel des Reußzolles zu Windisch. Gedr. Merz, Landrechte II/42.

Zofingen.

82

- 1457 Zollordnung. Gedr. Merz, Rechtsquellen V/150.

83

- Um 1490 Ordnung des Zolls und Geleits. Gedr. Merz, Stadtrechte V/186.

84

- 1505 Zoll= und Geleitsordnung. St. A. Bern, Zollbuch I/485—531. Hienach volgt die geschrift des rodels umb das geleit und zoll Zoffingen ernüwert uff mittwuch vor sant Medardus tag im 1500 und fünfften jar.

Stimmt im allgemeinen überein mit der folgenden Nummer, jedoch mit nachstehenden Abänderungen:

Vom win: haller statt d.

Von vischen: haller statt d.

Item die da hüding fürend uff einem wagen, da sol ein gleitsman nemen, sovil er ergriffen mag mit der hand, doch hatt er gewalt, darfür gelt zenemen, das ist des gleitsmans.

Item die da lebendig visch füren ze wagen, da sol der gleitsman nemen, sovil er ergriffen mag mit der hand ungevarlich.

Vom tuoch: Schürliß haller statt d.

Vom vech: Rosse haller statt d.

Von anden: haller statt d.

Von garn: haller statt d.

Item ein bett gitt fünf schilling. Ist geendert, als hienach volget. (Es ist für Betten ein besonderer Abschnitt eingestellt!)

Von specery: Seiffe und sträl haller statt d.

Von isen: Pfund isen haller statt d.

Vom leder: Zusatz:

Item ein hundert scheffin leder gitt dry schilling zegleit und achtzechen haller der statt zoll.

Von korn: Karren 2 plaphart statt 3 sch.

Unnd als dann die geistlichen personen ir korn und haber von der statt Zoffingen und hinweg fürend und verkouffen, davon söllend sy zoll geben, wie ander weltlich thuon müsen.

Von thormarten:

Absatz 3 ist datiert auf Samstag vor Reminiscere 1502 als bernische Ratsverfügung.

Solothurn: Abschrift eines Schreibens der Stadt Zofingen an Bern, wonach die Solothurner dort nicht zollfrei waren. Samstag vor Invocavit 1508.

Es folgen noch die Abschriften folgender Schreiben:

Bern an Hans Beck, Gleitsmann zu Zofingen. Befiehlt ihm, das Geleit von jedermann ohne Unterschied einzuziehen. 5. Januar 1488.

Bern befiehlt dem Geleitsmann zu Zofingen, auch von Korn das Geleit zu erheben und zwar von jedem Wagen so viel

wie von einem Fuder Wein. Dienstag nach Agathe 1492. Bern befiehlt dem Rat zu Zofingen, dem Geleitsmann beim Eintreiben des Geleits behülflich zu sein und kein Bestreiten vor Gericht zuzulassen. Montag vor Auffahrt 1501.

Bern befiehlt dem Geleitsmann Hans Abegg zu Zofingen, auch von dem „über die Rumosß und Tröschchen brugg“ geführten Gut Zoll und Geleit zu erheben. Freitag vor Simonis und Jude 1504.

Bern befiehlt dem Geleitsmann zu Zofingen, auch von dem in Zofingen gehandelten oder durchgeführten Korn das Geleit zu erheben. Freitag vor Pfingsten 1501.

85

1539 Geleits- und Zollordnung. Gedr. Merz, Stadtrechte V/212.

Zurzach.

86

Um 1550 Zollrodel für Zurzach.

Gedruckt Ammann: Neue Beiträge, Reg. 412.

87

17. Jahrh. Zusätze zu dem Geleitsrodel der Grafschaft Baden von 1415 für Zurzach.

Gedr. ebenda, Reg. 424.

88

1619 Neue eidgenössische Geleitsordnung für Zurzach.

Gedruckt ebenda Reg. 425.

Zurzach-Tegerfelden.

89

1552 Ordnung für den Zoll oder das Weggeld auf der Steig von Zurzach nach Tegerfelden.

Gedr. Ammann: Neue Beiträge, Reg. 414.